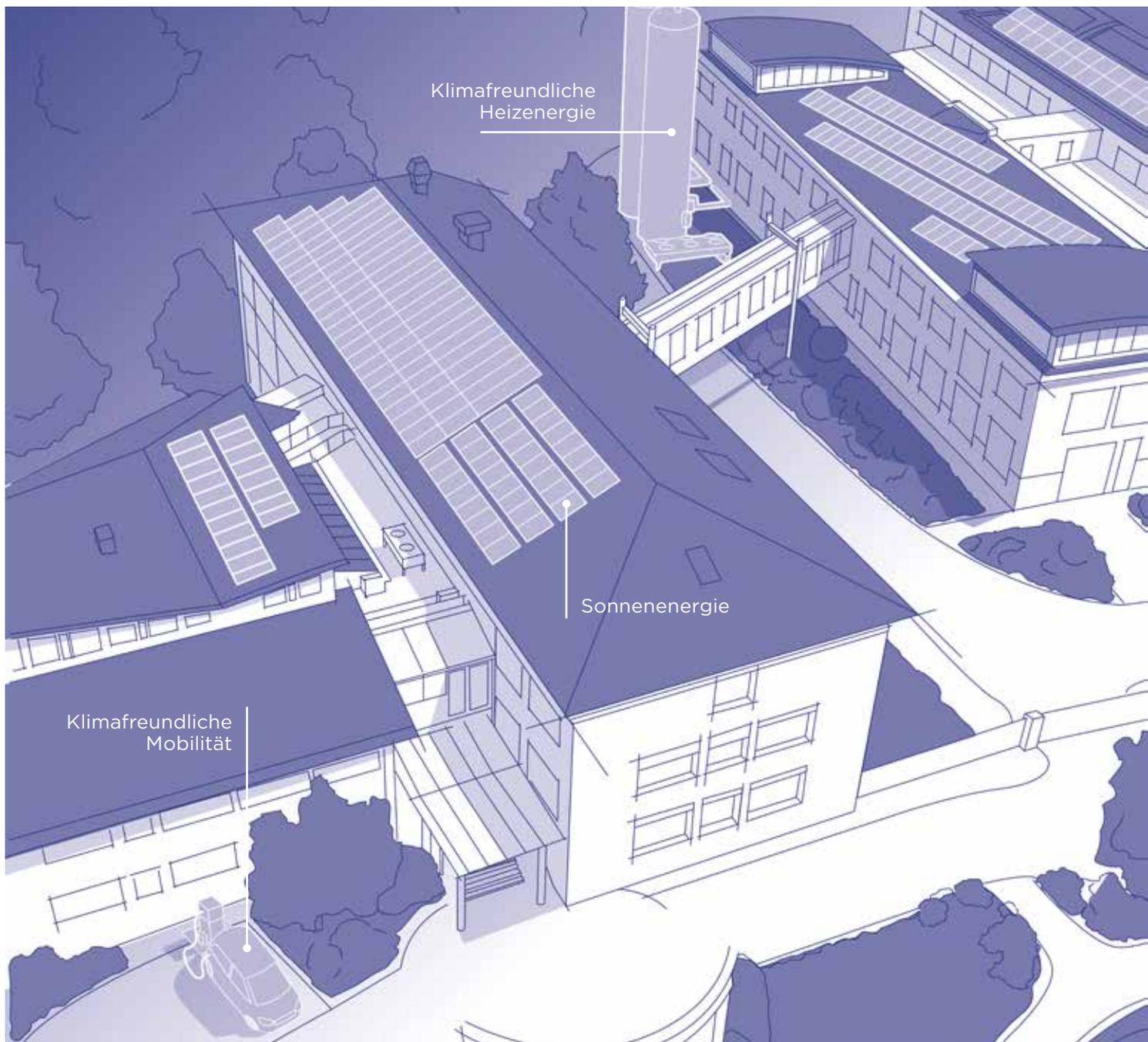


ZUKUNFT NACH- HALTIG **GESTALTEN**

Geschäftsbericht 2023



Näher geht nicht

STADTWERKE 
RASTATT

ZUKUNFT NACH- HALTIG **GESTALTEN**

Geschäftsbericht 2023 der Stadtwerke Rastatt



AUF EINEN BLICK

| | Einheit | 2023 | 2022 | |
|-------------------------------------|---------------------|---------------|---------------|--------------|
| Bilanz und G+V Rechnung | | | | |
| Bilanzsumme | Mio. € | 103,406 | 78,855 | 31,1 % |
| Anlagevermögen | Mio. € | 68,391 | 59,343 | 15,2 % |
| Eigenkapital | Mio. € | 32,384 | 24,784 | 30,7 % |
| Jahresüberschuss ¹⁾ | Mio. € | 0,000 | 0,000 | 0,0 % |
| Ergebnisabführungsvertrag | Mio. € | 2,721 | 3,624 | -24,9 % |
| Umsatzerlöse | Mio. € | 99,863 | 76,157 | 31,1 % |
| Stromversorgung | | | | |
| Nutzbare Abgabe (Stromhandel) | Mio. kWh | 112,033 | 124,087 | -9,7 % |
| Jahresnetzlast (Stromverteilung) | Mio. kWh | 133,194 | 145,981 | -8,8 % |
| Höchstleistung (Stromverteilung) | kW | 27.520 | 29.920 | -8,0 % |
| Benutzungsstunden (Stromverteilung) | h | 4.840 | 4.879 | -0,8 % |
| Leitungsnetz ohne Steuerkabel | km | 601 | 596 | 0,8 % |
| Steuerkabel | km | 199 | 197 | 1,0 % |
| Eingebaute Zähler (Stromverteilung) | Stück | 31.960 | 31.545 | 1,3 % |
| Versorgte Zähler (Stromhandel) | Stück | 29.065 | 28.937 | 0,4 % |
| Versorgte Einwohner | | 52.490 | 51.932 | 1,1 % |
| Erdgasabgabe | | | | |
| Nutzbare Abgabe (Gashandel) | Mio. kWh | 229,442 | 255,723 | -10,3 % |
| Stundenhöchstmenge (Gasverteilung) | kWh/h | 171.434 | 180.266 | -4,9 % |
| Benutzungsstunden (Gasverteilung) | h | 2.766 | 2.075 | 33,3 % |
| Netzabgabe (Gasnetz) | Mio. kWh | 474 | 499 | -5,1 % |
| Leitungsnetz (MD/ND) | km | 209 | 208 | 0,5 % |
| Eingebaute Zähler (Gasverteilung) | Stück | 8.458 | 8.561 | -1,2 % |
| Versorgte Zähler (Gashandel) | Stück | 7.612 | 7.833 | -2,8 % |
| Wasserabgabe | | | | |
| Nutzbare Abgabe | Mio. m ³ | 2,794 | 2,695 | 3,7 % |
| Höchste Tagesabgabe | m ³ /d | 11.394 | 11.493 | -0,9 % |
| Niedrigste Tagesabgabe | m ³ /d | 6.182 | 6.398 | -3,4 % |
| Leitungsnetz | km | 220 | 220 | 0,0 % |
| Eingebaute Zähler | Stück | 9.724 | 9.713 | 0,1 % |
| Versorgte Einwohner | | 52.490 | 51.932 | 1,1 % |
| Nahwärme- und Kälteabgabe | | | | |
| Nutzbare Abgabe Wärme | Mio. kWh | 22,284 | 21,818 | 2,1 % |
| Nutzbare Abgabe Kälte | Mio. kWh | 0,641 | 0,683 | -6,1 % |
| Leitungsnetz Wärme | km | 31 | 28 | 10,7 % |
| Leitungsnetz Kälte | km | 1 | 1 | 0,0 % |
| Eingebaute Zähler | Stück | 482 | 469 | 2,8 % |
| Versorgte Wohnungen | Anzahl | 1.682 | 1.388 | 21,2 % |
| Versorgte Einrichtungen/Gewerbe | Anzahl | 126 | 120 | 5,0 % |
| Geothermie versorgte Einrichtungen | Anzahl | 3 | 3 | 0,0 % |
| Telekommunikation | | | | |
| Leitungslänge (LWL) | km | 78 | 68 | 14,7 % |
| Anschlüsse | Stück | 214 | 210 | 1,9 % |
| Eigenerzeugung | | | | |
| Strom | | | | |
| Wasserkraftanlagen | Mio. kWh | 0,331 | 0,514 | -35,6 % |
| Photovoltaik | Mio. kWh | 0,122 | 0,192 | -36,6 % |
| BHKW | Mio. kWh | 9,824 | 9,202 | 6,8 % |
| Gesamt | Mio. kWh | 10,277 | 9,908 | 3,7 % |
| Wärme | | | | |
| BHKW inkl. Spitzenkessel | Mio. kWh | 19,200 | 17,750 | 8,2 % |
| Geothermie | Mio. kWh | 1,317 | 1,444 | -8,8 % |
| Pellets | Mio. kWh | 2,906 | 3,207 | -9,4 % |
| Contracting/Heizzentralen | Mio. kWh | 1,596 | 1,610 | -0,9 % |
| Gesamt | Mio. kWh | 25,019 | 24,012 | 4,2 % |
| Kälte | | | | |
| Geothermie/Contracting | Mio.kWh | 0,641 | 0,683 | -6,2 % |
| Investitionen | Mio. € | 14,162 | 10,766 | 31,5 % |
| Mitarbeiter (31.12) | | 157 | 148 | 6,1 % |
| davon Auszubildende | | 13 | 15 | -13,3 % |

¹⁾ seit 2018 Ergebnisabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt

NÄHER GEHT NICHT



Emre Ekiz und Daniela Grote



Olga Mack und Christian Völkner



Adrian Probst und Regine Schmitt



Hannah Schlindwein und Mario Bruder



Romana Merkel und Marcin Klein



Sasiprapha Phongsidanon und Lukas Gabriel

INHALT

| | |
|---|----------|
| Vorwort: Olaf Kasprzyk, Geschäftsführer | Seite 4 |
| Meilensteine 2023 | Seite 6 |
| Unsere Verantwortung in Zahlen | Seite 8 |
| Nachhaltigkeit | Seite 10 |
| Geschäftsführung | Seite 24 |
| Organe der Stadtwerke | Seite 26 |
| Unternehmensstruktur | Seite 27 |
| Beteiligungen | Seite 28 |
| Lagebericht | Seite 30 |
| Eigenkapital und Rückstellungen | Seite 50 |
| Stromversorgung | Seite 52 |
| Erdgasversorgung | Seite 53 |
| Wasserversorgung | Seite 55 |
| Wärme- und Kälteversorgung | Seite 56 |
| Telekommunikation | Seite 58 |
| Dienstleistungen | Seite 59 |
| Bilanz | Seite 60 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | Seite 62 |
| Finanzstruktur | Seite 63 |
| Anhang | Seite 64 |
| Anlagennachweis | Seite 76 |
| Laufzeiten der Verbindlichkeiten | Seite 78 |

Illustration Titelseite:

Verwaltungs- und Technikgebäude der
Stadtwerke Rastatt

„ES IST BILLIGER, DEN PLANETEN JETZT ZU SCHÜTZEN, ALS IHN SPÄTER ZU REPARIEREN.“

— José Manuel Barroso

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Rastatt hat schon vor zwei Jahren beschlossen, bis 2035 klimaneutral zu sein. Dieses ehrgeizige Ziel bestätigt uns zum einen in unserem Kurs, das eigene Handeln schneller nachhaltig zu gestalten. Zum anderen wollen wir die Stadt bei ihrem Vorhaben mit Know-how und Leistungen bestmöglich unterstützen. Denn der Klimawandel wartet nicht: Dessen Auswirkungen haben bereits auch bei uns negative Auswirkungen auf Lebensqualität und Wirtschaft. Das Jahr 2023 war geprägt von außergewöhnlichen Hitzewellen und Dürren, extremen Stürmen und katastrophalen Niederschlägen. Laut Forschern der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz war der Sommer 2023 der wärmste, den es seit mehr als 2.000 Jahren in weiten Teilen der Nordhalbkugel gab. Die globale Durchschnittstemperatur lag 1,48 Grad Celsius über dem vorindustriellen Mittel. Im Pariser Klimaabkommen ist ein Grenzwert von maximal 1,5 Grad Celsius festgeschrieben.

Nicht viel besser sieht die Situation beim Wasser aus. Obwohl es im Berichtsjahr mehr geregnet hat als in den Vorjahren haben sich die Grundwasserspeicher kaum erholt. Sie fassen immer noch weniger Wasser als im langjährigen Vergleich, wie das Deutsche Geoforschungszentrum (GFZ) in Potsdam berichtet. Hinzu kommen steigende Risiken für die Wasserqualität durch den Eintrag von Umweltgiften.

Weit entfernt von nachhaltigem Wirtschaften ist die Weltgemeinschaft auch beim Ressourcenverbrauch. Der Verbrauch an Materialien stieg weiter an. Das International Panel (IRP) der Vereinten Nationen mahnt eine dauerhafte Trendumkehr an, wenn wir die für den Erhalt unserer Lebensqualität wichtigen Ziele für Biodiversität, Umwelt- und Klimaschutz erreichen wollen.

Daher ist es gut, dass wir in Rastatt längst begonnen haben mit einer ganzheitlichen Energiewende und somit im Berichtsjahr einen großen Schritt weitergekommen sind. Lokales konsequentes Handeln ist für ihr Gelingen wichtiger denn je. Bei



den Stadtwerken Rastatt arbeiten wir engagiert und mit Freude an der Umgestaltung unserer Versorgungssysteme, eng verzahnt mit der Stadt Rastatt, unserer Gesellschafterin. Ihr stehen wir beratend sowie als Umsetzungspartner zur Seite. Zum Beispiel bauen wir in Rastatt die Fernwärme- und Kälteversorgung in der Innenstadt aus. Das ermöglicht den Anschluss zahlreicher städtischer Liegenschaften an eine klimaschonende Versorgung und Hausbesitzern einen einfachen Ausstieg aus fossilen Energien. Parallel dazu vergrünen wir unsere Wärmeerzeugung immer mehr. Wir machen unser Stromnetz fit für die Anforderungen der Zukunft. Hierzu investieren wir unter anderem in die Netzstabilität und intelligente Netzsteuerung. Für das Gelingen der Mobilitätswende bauen wir die Ladeinfrastruktur und unsere eigene Ökostromerzeugung weiter aus, wie zum Beispiel durch eine neue Photovoltaikanlage auf Gebäuden des Wasserwerks Ottersdorf. Langfristige Sicherheit spielt in unserem Raum bei der Wasserversorgung eine ganz besondere Rolle, da per- und polyfluorierte Chemikalien (PFAS) in das Grundwasser der Region einge-

tragen wurden. Damit wir sie entfernen können, haben wir 2023 begonnen unser Wasserwerk Ottersdorf im laufenden Betrieb zu ertüchtigen, so dass es – wie auch das Wasserwerk Rauental – mit einer Aktivkohlefilteranlage ausgestattet sein wird. Dass wir Nachhaltigkeit ganzheitlich denken, zeigen wir Ihnen in unserem Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 10. Es ist uns wichtig, auch selbst ein gutes Beispiel zu sein und nachhaltig zu agieren.

Schön finde ich, dass die Menschen mit fortschreitender Energiewende und zahlreichen Beispielen für mehr Nachhaltigkeit im Alltag immer öfter erfahren, dass sie durch die Veränderungen nicht auf Komfort verzichten müssen, sondern an Lebensqualität gewinnen. Das inspiriert sie zum Mitmachen und spornt uns an, den eingeschlagenen Kurs weiter zu forcieren.

OLAF KASPRYK

Geschäftsführer der
Stadtwerke Rastatt GmbH

MEILENSTEINE 2023

1 →

JAN

- Top prämiert: Auszeichnung „Herausragender Regionalversorger 2023“ durch Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien sowie Auszeichnung durch unabhängige Verbraucherstudie 360° in den Kategorien Servicekultur, Vertragskomponenten, Sicherheit und Nachhaltigkeit.
- Frühjahrsputz im Wasserspeicher: Wartungsarbeiten der Reinwasserbehälter im Wasserwerk Ottersdorf und anschließende Befüllung mit 2.000 Kubikmeter Trinkwasser.

7 →

JUL

- Stadtwerke Rastatt Junioren Cup: Nachwuchskicker aus der Region spielen um den begehrten Junioren Cup der Stadtwerke Rastatt.
- Familiensommerfest im Natura: Aktionstag mit Trinkwassermobil und Unterhaltungsprogramm gemeinsam mit dem Radiosender Neue Welle und Wasserparcours des RTV.
- Stadtwerke Rastatt Sommer Cup: Stadtmeisterschaften der Erwachsenen im Fußball.
- Klimafreundlich mobil: Inbetriebnahme zwei neuer, öffentlicher E-Ladesäulen am Gymnasium Fitness- und Gesundheitscenter Rastatt.
- Azubis informieren über Ausbildungsberufe auf der Ausbildungsmesse in der Badner Halle.
- Stadtwerke Rastatt sind Sponsor des Stadtfest Rastatt.

2 →

FEB

- Vertrauensvolle Zusammenarbeit: Geschäftsführungsvertrag von Olaf Kasprzyk wurde bis zum 31. Mai 2029 verlängert.
- Neues Blockheizkraftwerk und Wärmepumpe für Heizzentrale im Joffre-Areal: Mehr Leistung und Effizienz zur Wärmegegewinnung – Stadtwerke Rastatt investieren eine Mio. Euro.
- PFAS: Stadtwerke Rastatt und die Stadt Bühl klagen vor dem Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg gegen das Land Baden-Württemberg.
- Erfolgreicher Abschluss: Stadtwerke Rastatt gratulieren sieben Auszubildenden zur bestandenen Abschlussprüfung und erfolgreicher Übernahme.

8 →

AUG

- Preissenkung in allen Tarifen für Strom und Gas zum 1. August 2023.
- Trinkwassermobil im Einsatz: kostenlose Erfrischung auf dem Rastatter Wochenmarkt und Spielmobil auf dem Marktplatz.
- Anlieferung Filterkessel für hochmoderne Filteranlage im Wasserwerk Ottersdorf.

3 →

MÄR

- Umsetzung der Energiepreismessungen der Bundesregierung zur Entlastung der Bürgerinnen und Bürger.
- Welttag des Wassers: Aktionstag mit Führungen im Wasserwerk Raental für Schulklassen und Erwachsene.
- Stadtwerke Rastatt stellen Lösungen für zukunftsfähiges Heizen und klimafreundliche Mobilität auf Handwerkermesse im Landratsamt vor.

9 →

SEP

- Ausbildungsstart für sechs kaufmännische und technische Auszubildende.
- Trinkflaschen für Erstklässler: Rund 500 Schülerinnen und Schüler erhalten Geschenk zur Einschulung.
- Kostenloses Onlineseminar zum Thema Erneuerbar Heizen und Gebäudeenergiegesetz.
- Trinkwassermobil mit dabei beim Kiwanis Kindertag in der Innenstadt.

4 →

APR

- Trinkwasserpreis: Neues Tarifmodell für gerechtere Kostenverteilung.
- Jugendmannschaften des RSC/DJK erhalten finanzielle Unterstützung in Form von Trikotsponsoring und Sponsoring der Jubiläumsfeierlichkeiten.

10 →

OKT

- Maus-Türöffnertag im Wasserwerk Ottersdorf: Blick hinter die Kulissen für interessierte Kinder und Eltern.
- Engagement für mehr Artenvielfalt: Stadtwerke-Azubis nehmen an Renaturierungsaktion „Herzessache Natur“ teil.
- Erweiterung Wasserwerk Ottersdorf: Umweltschonendes Einpflügen einer neuen Wasserleitung im Wasserschutzgebiet.
- Rastatter Tischtennisverein erhält Trikots für Jugendmannschaft.

5 →

MAI

- Entdeckerwesten-Projekt: Stadtwerke Rastatt ermöglichen Zweitklässlern der Rastatter Karlschule Naturpark-Unterricht im Freien.
- Trinkwasserspender für Rastatter Schulen – Stadtwerke Rastatt übernehmen 50% der Kosten.

11 →

NOV

- Richtfest für neue Filterhalle im Wasserwerk Ottersdorf: 10 Mio Investition für die Sicherung der Trinkwasserversorgung und zur Entfernung von PFAS.
- Smart Meter Rollout: Einbau intelligenter Stromzähler zur Steuerung erneuerbarer Energien.
- Trikotsponsoring für Jugendmannschaften des FV Plittersdorf und FV Ottersdorf.

6 →

JUN

- Erweiterung Fernwärmenetz in der Herrenstraße und Lyzeumstraße.
- Obst- und Gartenbauverein Raental spendet Insektenhotel am Wasserwerk Raental und legt Wildkräuterwiese an – für Naturschutz und Artenvielfalt.
- Stadtwerke Rastatt und DEHOGA Rastatt erneuern Partnerschaft: Mitgliedsbetriebe des Hotel- und Gaststättenverbandes profitieren auch künftig von attraktiven Sonderkonditionen bei der Energieversorgung.
- Reiche Sonnenernte bei der Stadtstrom Rastatt Solar: Sonniges 2022 beschert Anteilseignern 15 Prozent.
- Informationsveranstaltung zum Thema kommunale Wärmeplanung in Kooperation mit der Stadt Rastatt.
- Trinkwassermobil im Einsatz: kostenlose Erfrischung auf dem Rastatter Wochenmarkt und Spielmobil auf dem Marktplatz.

12 →

DEZ

- Spenden statt schenken: Rastatter Gruppe Lichtblick erhält eine Spende in Höhe von 2.000 Euro für seine wichtige Arbeit als Anlaufstelle für Kinder suchtkranker Eltern.
- Weihnachtsbeihilfe: Seniorenhilfe Rastatt e.V. erhält jährliche Zuwendung in Höhe von 3.000 Euro für bedürftige Senioren.
- Kreativer Dank: Kinder der Rastatter Gruppe Lichtblick gestalten Motive für Weihnachtsgruß der Stadtwerke Rastatt.
- Befüllung der rund 900 Meter langen Fernwärmeleitungen in der Herrenstraße mit rund 30.000 Litern speziell aufbereitetem Wasser.
- Rastatter Weihnachtsmarkt wird von den Stadtwerken Rastatt unterstützt.
- Lieferung der neuen Mittelspannungsanlage für das Umspannwerk im Oberreutweg.

UNSERE VERANTWORTUNG 2023

Wir tragen Verantwortung für unsere Heimat, unsere Kund*innen, Mitarbeitenden, Gesellschafter und Wirtschaftspartner — aber auch für nachfolgende Generationen.

Energiewende vor Ort



Regionale Wertschöpfung



Engagement – Näher geht nicht

Wir fühlen uns für die Lebensqualität in unserer Stadt verantwortlich. Daher packen wir mit an und fördern zahlreiche Vereine, Projekte und soziale Einrichtungen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Rastatt.



NACHHALTIGKEIT: UNSER BEITRAG ZUR NACHHALTIGEN ZUKUNFT

Nachhaltigkeit ist das zentrale Leitbild unseres täglichen Wirkens. Als 100% kommunales Stadtwerk betrachten wir Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren sie in die Handlungsfelder unseres Unternehmens. Mit diesem Fokus leisten wir unseren Beitrag zum Gemeinwohl und übernehmen Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie streben wir bis 2035 Klimaneutralität in den direkt beeinflussbaren Emissionen an. Um dieses

sehr ambitionierte Ziel zu erreichen, entwickeln wir ein umfangreiches Maßnahmenpaket, das gezielte Schritte zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zum Ausbau von erneuerbaren Energien umfasst. Diese Maßnahmen werden nicht nur unseren ökologischen Fußabdruck optimieren, sondern auch weiter die Versorgungssicherheit erhöhen. Für das Wohl unserer Gemeinschaft und künftiger Generationen.



ZUKUNFTSFÄHIGE VERSORGUNG

ENERGIE FÜR RASTATT

601 km
Stromnetzlänge

209 km
Gasrohrnetzlänge

31 km **1 km**
Leitungsnetz Wärme Leitungsnetz Kälte

220 km
Leitungsrohrnetz Wasser

Modernisierung unserer Stromnetze

1600 METER
Austausch von ca. 1600 m
Mittel- und Niederspannungskabel

€ 1.350.000
Investition
für Kabeltausch

Die bestmögliche Versorgungssicherheit ist unser Anspruch und Auftrag zugleich. Deshalb investieren wir in unsere Energienetze für eine nachhaltige Zukunft und modernisieren unsere Stromnetze.

Erweiterung Wasserwerk Ottersdorf

In Rastatt müssen die Stadtwerke Rastatt mehr als andere Versorger tun, um qualitativ einwandfreies Trinkwasser für über 50.000 Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Seit Jahren sind Böden und Grundwasser mit per- und polyfluorierten Alkylverbindungen (PFAS) verunreinigt. Da sich diese PFAS-Fahne allmählich auf das Wasserwerk Ottersdorf zubewegt, wurden 2023 erste Maßnahmen ergriffen, um die Wasseraufbereitung dort bei laufendem Betrieb zu verbessern. Eine Filteranlage nach dem Vorbild des Wasserwerks in Rauental wird künftig die Schadstoffe zuverlässig aus dem Grundwasser entfernen.

„Mit dem Bau der neuen Filteranlage im Wasserwerk Ottersdorf gehen wir einen wichtigen Schritt und sichern die Versorgung auch für zukünftige Generationen“.

— Olaf Kasprzyk, Geschäftsführer

Modernste Instandhaltungsstrategien

Der kathodische Korrosionsschutz KKS ist die wirksamste Methode, um die optimale Leistungsfähigkeit, die Betriebssicherheit und die maximale Betriebsdauer unserer Anlagen sicherzustellen.

175 KM
bzw. 80 % des Gasrohrnetzes
kathodisch überwacht.



Projektleiter Tobias Meisch vor einem der sechs Aktivkohle-Filter.

Der kathodische Korrosionsschutz wurde bis Ende 2023 vollständig in das Rastatter Gasrohrnetz integriert. Eine Fernüberwachung bei den Stadtwerken München prüft täglich online die KKS-Werte an 14 Messstellen sowie allen Schutzanlagen bei den kunststoffummantelten Stahlrohrleitungen. Diese Instandhaltungsstrategie verbessert die Risikoabsicherung und minimiert langfristig Erneuerungs- und Instandhaltungskosten.



KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

STADTWERKE RASTATT MIT AMBITIONIERTEM CO₂-ZIEL

Die von einem Unternehmen direkt und indirekt verursachten Treibhausgasemissionen, auch THG-Bilanz genannt, orientiert sich am Greenhouse Gas Protocol, dem weltweit anerkannten Standard für die Emissionsbilanzierung und -berichterstattung. Der Fokus der Dekarbonisierungsstrategie liegt auf den durch die Stadtwerke Rastatt direkt beeinflussbaren Emissionen, die als Scope 1 & 2 bezeichnet werden.

Ziel: Wir wollen bis 2035 die Treibhausgasemissionen in den Scopes 1 und 2 um 100 Prozent reduzieren.

CO₂e-Fußabdruck der Stadtwerke Rastatt GmbH im Jahr 2023

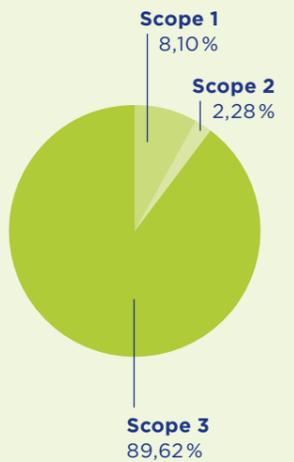
| Scope und Bereich | Emissionsquelle | CO ₂ -Äquivalent in Tonnen | Summe CO ₂ -Äquivalent |
|--|------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|
| Scope 1 | | | |
| 1.1 Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen | Erdgas: BHKWs | 6.294,62 | |
| | Erdgas: Eigenbedarf | 205,89 | |
| | Pellets & Holzhackschnitzel | 0,25 | |
| | Benzin | 104,10 | |
| | Notstromaggregate | 3,14 | |
| 1.2 Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen | Diesel | 138,64 | |
| | Erdgas (CNG) | 13,62 | |
| | Hotmobile | 64,96 | |
| 1.3 Direkte Emissionen flüchtiger Gase | Acetylen | 0,06 | |
| | Propan | 0,34 | |
| | Helium | 0,01 | |
| | Argon | 0,02 | |
| | | | 6.810,08 |
| Scope 2 | | | |
| 2.1 Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom | Strom (Ökostrom) | – | |
| 2.2 Indirekte Emissionen aus Transport- und Distributionsverlusten | Strombedarf für Netz-Infrastruktur | – | |
| | Übertragungsverluste im Stromnetz | 1.920,72 | |
| | | | 1.920,72 |

Fortsetzung rechts

| Scope und Bereich | Emissionsquelle | CO ₂ -Äquivalent in Tonnen | Summe CO ₂ -Äquivalent |
|--|--|---------------------------------------|-----------------------------------|
| Scope 3 | | | |
| 3.1 Einge kaufte Güter und Dienstleistungen | Trinkwasser | 0,00 | |
| | IT-Hardware | 15,55 | |
| | Lebensmittel | 9,05 | |
| | Druckerzeugnisse | 3,32 | |
| | Postversand | 39,02 | |
| | Hotel-Übernachtungen | 0,44 | |
| | Veranstaltungen | 2,80 | |
| | Materialien für Infrastruktur | 411,73 | |
| | Tetrahydrothiophen (THT) | 0,94 | |
| | Marmorweißkalkhydrat CL 90-5 | 365,50 | |
| 3.2 Kapitalgüter | Photovoltaik | 1,89 | |
| | Wasserkraft | 0,88 | |
| 3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen | Strom | 6.676,29 | |
| | Erdgas | 5.219,14 | |
| | Biomethan | 105,79 | |
| | Heizöl | 9,78 | |
| | Holzpellets & Holzhackschnitzel | 9,22 | |
| | Benzin | 40,56 | |
| | Diesel | 35,30 | |
| | Hybrid (Benzin) | 0,21 | |
| | Erdgas (CNG) | 1,98 | |
| | 3.4 Transport und Verteilung (vorgelagert) | Wasserverluste | 0,00 |
| 3.5 Produzierter Abfall | Hausmüll, sonstige betr. Abfälle | 3,10 | |
| | Leichtverpackungen | 5,12 | |
| | Altpapier | 1,48 | |
| | Kompostierbare Abfälle | 0,26 | |
| | Alle weiteren Abfälle | 18,22 | |
| | Abwasser | 0,36 | |
| | 3.6 Geschäftsreisen | ÖPNV | 0,23 |
| 3.7 Pendeln der Mitarbeitenden | Benzin | 49,96 | |
| | Diesel | 16,48 | |
| | Hybrid (Benzin) | 0,47 | |
| | ÖPNV | 3,22 | |
| | Motorrad, Mofa | 0,30 | |
| 3.11 Nutzung der verkauften Güter | Pedelec, E-Bike | 0,04 | |
| | Strom | 22.262,22 | |
| | Erdgas | 38.135,32 | |
| | Biomethan | 29,24 | |
| | Trinkwasser | 0,00 | |
| | DL: Erdgas-Absatz im Contracting | 1.325,77 | |
| | | | |
| Gesamt | | | 84.122,85 |

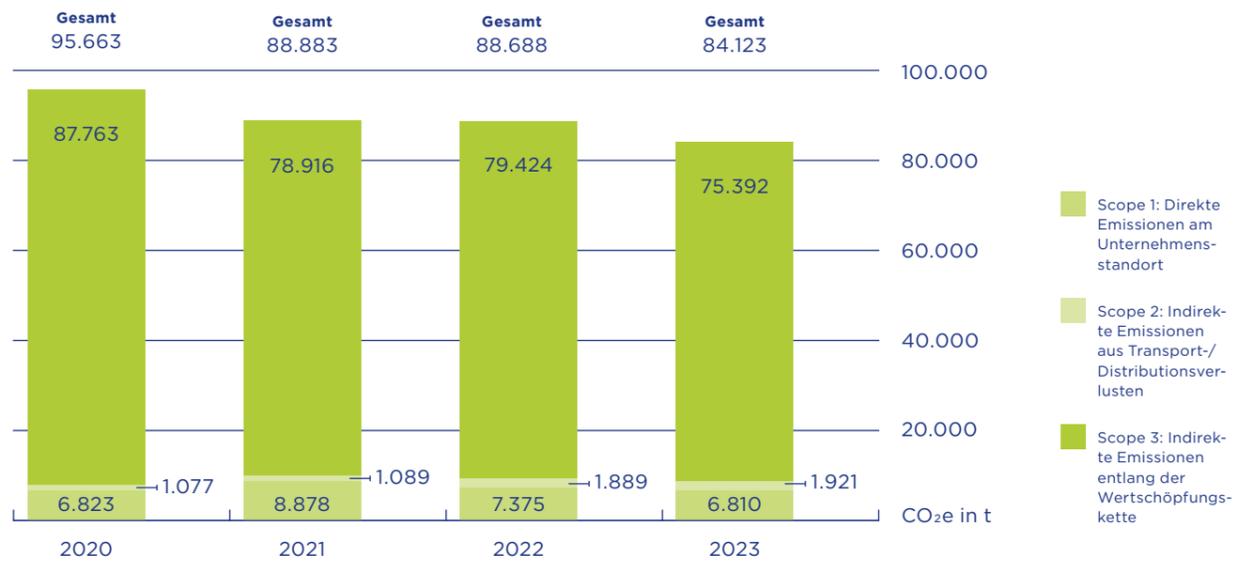
Die wesentlichen Emissionen der Stadtwerke Rastatt GmbH entstehen aus dem Absatz der Commodities Erdgas und Strom an Endkund:innen.

Verteilung der Emissionen auf die Scopes:



Mit 89,62 % bilden die THG-Emissionen des Scopes 3 den größten Anteil an den verursachten Emissionen der Stadtwerke Rastatt GmbH. Die 1.920,72 t CO₂e des Scopes 2 machen insgesamt 2,28 % der gesamten THG-Emissionen aus. Die direkten Scope 1-Emissionen der Stadtwerke Rastatt GmbH betragen 6.810,08 t CO₂e, dies sind 8,10 % der gesamten THG-Emissionen.

Entwicklung der CO₂-Äquivalente in t 2020 bis 2023



Erneuerbare Energien im Fokus

Der Ausbau klimafreundlicher Energiequellen und die Stärkung unserer Eigen-Energieversorgung sind zentrale Bestandteile der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadtwerke Rastatt.

In Rastatt klimaschonend erzeugte Energie 2023

| | Strom kWh/a | Wärme kWh/a | Kälte kWh/a | CO ₂ -Ersparnis kg/a in 2023 | Co ₂ -Ersparnis kg/a in 2022 |
|----------------------------|-------------------|-------------------|----------------|---|---|
| Photovoltaik | | | | | |
| davon eigene PV | 122.036 | | | 53.086 | 66.296 |
| davon Bürgersolarpark | 919.000 | | | 399.765 | 460.294 |
| Wasserkraftanlagen | | | | | |
| Josefstraße | 330.888 | | | 143.936 | 124.646 |
| Niederbühl | 0 | | | 0 | 100.489 |
| Blockheizkraftwerke | | | | | |
| Biogas | 0 | 509.546 | | 221.653 | 0 |
| Erdgas | 9.555.183 | 19.000.835 | | 2.054.364 | 2.005.946 |
| Geothermie | | 330.521 | 640.815 | 92.378 | 61.439 |
| Holzhackschnitzel | | 774.439 | | 216.843 | 226.530 |
| Holzpellets | | 986.210 | | 276.139 | 290.787 |
| Summe | 10.927.107 | 21.092.005 | 640.815 | 3.458.164 | 3.336.426 |

SONNENSTROM ZUR TRINKWASSERPRODUKTION

Auf dem Dach des Wasserwerk Ottersdorf wurden insgesamt 280 Module mit einer Gesamtleistung von 120 kWp installiert.



120 KWP

Sonnenstrom können auf dem Dach des Wasserwerk Ottersdorf erzeugt werden.

Klimafreundlich mobil



Die 20 Elektro- und Hybridfahrzeuge aus der Stadtwerke Flotte werden ausschließlich mit 100 Prozent zertifiziertem Ökostrom betrieben. Mittelfristig soll fast der komplette Stadtwerke Fuhrpark auf E-Mobilität umgestellt werden.

An unseren Biogas-Tankstellen in Rastatt gibt es 100 % zertifiziertes Bio-Erdgas, hergestellt aus Abfällen und Reststoffen – ohne Nutzung von Land-, Forst- oder Fischwirtschaft. An unseren öffentlichen E-Ladesäulen im gesamten Stadtgebiet wird ausschließlich 100 % Ökostrom geladen.

4.336.108 KWH

Biogas wurde an unseren Biogas-Tankstellen getankt.

Wärmewende mit den Stadtwerken Rastatt

In der kommunalen Wärmeplanung der Stadt Rastatt vom Oktober 2023 spielen die Stadtwerke bei der Vermeidung von Treibhausgasen eine zentrale Rolle.

MODERNE HEIZKRAFTWERKE SENKEN CO₂-FUSSABDRUCK

Der Anschluss an das Fernwärmenetz ist ein wichtiger Bestandteil der Strategie, Gebäude energetisch zu optimieren, veraltete Heizsysteme zu ersetzen und kontinuierlich den Einsatz von fossilen Brennstoffen zu minimieren. Zahlreiche kommunale Gebäude, wie die Hansjakob-Realschule, die Stadtbibliothek, die Pestalozzi-Schule, das Kulturzentrum, die Jahnhalle, das Ludwig-Wilhelm-Gymnasium oder das Schloss Rastatt werden im Zuge der Maßnahmen bereits jetzt oder in naher Zukunft mit Fernwärme beheizt.

Die Stadtwerke Rastatt erweiterten im Berichtsjahr mit einer Investition von knapp einer Million Euro die Heizzentrale im Joffre-Areal um ein zusätzliches Blockheizkraftwerk (BHKW) und eine Wärmepumpe.



VERGRÜNUNG DER FERNWÄRME

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsbemühungen haben wir einen bedeutenden Schritt zur Vergrünung unserer Fernwärme getan. Ein Teil unserer Heizzentrale Schlossgalerie wurde auf Biomethan umgestellt. Im Berichtsjahr 2023 wurden rund 280.000 kWh Biomethan verwendet.



100% ÖKOSTROM AM FIRMENSITZ

Wir sind besonders stolz darauf, dass die Stadtwerke 100 Prozent des Stromeigenbedarfs einschließlich der Heizzentralen mit Grünstrom decken. Dadurch kommen wir unserem Ziel der Klimaneutralität einen Schritt näher.



Schutz der Ökosysteme

TIER- UND NATURSCHUTZ-MASSNAHMEN BEIM BAU DES WASSERWERK OTTERSODORF

Beim Bau des Wasserwerk Ottersdorf wurden umfassende Naturschutz-Maßnahmen berücksichtigt. Im Juli 2023 wurde ein Reptilienschutzzaun errichtet, um den Lebensraum der örtlichen Tierwelt abzusichern. Zusätzlich wurden die Eingriffsflächen im Offenland bodengelockert und fachgerecht wiederbegrünt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die umweltschonende Verlegung neuer Wasserleitungen für das Wasserwerk Ottersdorf. Auf einer Strecke von 180 Metern wurde eine Wasserleitung in einem Flora-Fauna-Habitat eingepflügt, um einen vorhandenen Brunnen mit drei neu geplanten Brunnen im westlichen Teil des Wasserschutzgebiets zu verbinden.

Diese Maßnahmen sind Teil unseres Engagements für den Schutz der natürlichen Lebensräume und tragen dazu bei, die Umweltauswirkungen unserer Bauaktivitäten auf ein Minimum zu reduzieren.



Auf einer Strecke von 180 Metern wurde eine Wasserleitung in einem Flora-Fauna-Habitat eingepflügt



WILDBIENENHOTEL UND WILDKRÄUTERWIESE FÖRDERN ARTENVIELFALT

Der Bau eines Insektenhotels und die Anlage einer Wildkräuterwiese am Wasserwerk Rauental durch den Obst- und Gartenbauverein Rauental tragen aktiv zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt in unserem Ökosystem bei.

STADTWERKE AZUBIS ENGAGIEREN SICH

Bereits seit einigen Jahren ist es Tradition, dass sich die Auszubildenden der Stadtwerke jedes Jahr an der Renaturierungsaktion „Herzessache Natur“ im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord engagieren.

Nachhaltige Energiedienstleistungen und -produkte

SMARTE NETZE FÜR EINE EFFIZIENTE STEUERUNG ERNEUERBARER ENERGIEN

Intelligente Stromzähler spielen eine maßgebliche Rolle, um erneuerbare Energien effektiver ins Stromnetz zu integrieren und zu steuern. Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Rastatt mit einem Stromverbrauch über 6.000 Kilowattstunden werden schrittweise mit Smart Metern ausgestattet.

AUSGEZEICHNETER KUNDENSERVICE

Im Jahr 2023 wurden die Stadtwerke Rastatt von der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien als „Herausragender Regionalversorger“ für Strom und Gas ausgezeichnet. Auch die unabhängige Versorgerstudie „360°“ bestätigt unsere Qualität und weist uns als „fairen und transparenten Energieversorger“ aus. Besonders in den Kategorien Servicekultur, Vertragskomponenten, Sicherheit und Nachhaltigkeit bei der Energieversorgung konnten wir Kunden und Prüfer überzeugen.



GRÜNE ENERGIE PUR – 100 PROZENT ÖKOSTROM IN ALLEN TARIFEN

Die Stadtwerke Rastatt bieten in sämtlichen Tarifen ausschließlich 100 Prozent grünen Strom aus regenerativen Quellen an. Bei der Erzeugung der Strommenge (50.000 MWh) werden insgesamt rund 18.900 Tonnen CO₂ eingespart. Auch unsere Eigenstromversorgung basiert vollständig auf Ökostrom.

ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Die Stadtwerke Rastatt unterstützen aktiv Privatpersonen und Unternehmen auf dem Weg zur Energiewende.

Öffentliche Ladeinfrastruktur

Der Ausbau der öffentlichen Stromtankstellen in Rastatt schreitet weiter voran. Im Juli 2023 wurden zwei neue E-Ladestationen am Fitness- und Gesundheitscenter Gymnasion in der Dr.-Schleyer-Straße 1 in Betrieb genommen. An diesen vier neuen Ladepunkten können E-Mobilisten rund um die Uhr ihre Fahrzeuge mit Ökostrom der Stadtwerke Rastatt laden. Zusätzlich wurden zwei weitere öffentliche Ladepunkte in der Tiefgarage des Hilberthofes installiert.

Geschäftsführer Olaf Kasprzyk an der öffentlichen Ladesäule auf dem Parkplatz des Gesundheitscenters Gymnasion.

ENERGIEEFFIZIENZ IM FOKUS

Wir unterstützen unsere Kunden und Bürger mit effektiven Tipps zum Energiesparen und bieten Webseminare an, die sich mit Themen wie erneuerbares Heizen und den Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) befassen.

Für Privat- und Gewerbekunden stehen wir als kompetenter Partner für umfassende Solarlösungen zur Verfügung. Dabei setzen wir auf die Expertise und Qualität des regionalen Handwerks, um durch maßgeschneiderte Beratung die beste Solarlösung für individuelle Bedürfnisse zu bieten.

Effizientes Energiemanagement

Im Rahmen unseres Energiemanagements im Verwaltungsgebäude setzen wir auf eine optimierte Heizungssteuerung durch die Kopplung von Einzelraumregelung und unserem eigenen Blockheizkraftwerk (BHKW). Dieses System stellt sicher, dass nur die tatsächlich benötigte Wärme erzeugt und verteilt wird. Insbesondere in saisonalen Übergangszeiten ermöglicht diese Maßnahme eine erwartete Energieeinsparung von etwa 25 Prozent, indem sie den Heizbedarf genau an die jeweiligen Bedingungen anpasst.





BEITRAG ZUM GEMEINWOHL

ENGAGEMENT FÜR UMWELTBILDUNG UND NACHHALTIGES LEBEN

Die Stadtwerke Rastatt engagieren sich aktiv für nachhaltiges Leben in der Region.

Ein Beispiel hierfür sind die Entdeckerwesten, die jedes Jahr zwei Rastatter Schulen im Rahmen des umweltpädagogischen Projekts des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord von den Stadtwerken zur Verfügung gestellt bekommen. Seit einem Jahrzehnt unterstützen die Stadtwerke dieses Bildungsprojekt und tragen dazu bei, dass Rastatter Kinder durch Exkursionen ein tieferes Bewusstsein für Umwelt und Natur entwickeln können. Auch regelmäßige Führungen in unserem Wasserwerk Rauental mit der WasserWissens-Ecke gehören zu unserem Umweltbildungsangebot.

Zudem fördern wir die Gesundheit der Schulgemeinschaft, indem wir die Ausstattung Rastatter Schulen und Kindergärten mit Trinkwasserspendern finanziell unterstützen. Damit das Trinkwasser auch bei den Schülerinnen und Schülern ankommt, haben wir 2023 fast 500 Erstklässlern eine praktische Stadtwerke-Trinkflasche geschenkt.



In 2023 nahmen Grundschüler der Karlschule Rastatt und der Grundschule Niederbühl am Entdeckerwestenprojekt der Stadtwerke Rastatt und dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord teil. Urkundenübergabe durch Geschäftsführer Olaf Kasprzyk an die kleinen Entdecker der Karlschule Rastatt. Bildquelle: Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord.

LEBENSQUALITÄT DURCH VEREINS- UND SPORT-ENGAGEMENT

Fester Programmpunkt im Sommer: Der Stadtwerke Rastatt Junioren Cup, bei dem Jugendmannschaften regionaler und überregionaler Fußball-Vereine auf dem Gelände des Rastatter SC/DJK am Münchfeldsee um den Siegerpokal kämpfen. Parallel dazu unterstützten wir die Sommer-Stadtmeisterschaften um den Stadtwerke Rastatt Cup.



Durch Sportsponsoring fördern wir insbesondere Kinder- und Jugendabteilungen wie zum Beispiel den örtlichen Tischtennisverein durch Trikotsponsoring.



Bei verschiedenen lokalen Veranstaltungen war unser Trinkwassermobil im Einsatz: Beim Spielmobil auf dem Marktplatz, der Ausbildungsmesse in der August-Renner-Realschule, dem Stadtwerke Rastatt Junioren Cup, der Ausbildungsmesse in der Badner Halle, dem Familien-Sommerfest der Stadtwerke Rastatt im Natura, dem Tag des Wassers im Wasserwerk Rauental und dem Kiwanis Kindertag.

SOZIALES ENGAGEMENT: HILFE, DIE ANKOMMT

Wir setzen uns jährlich aktiv für zahlreiche soziale Projekte ein. Besonders stolz sind wir auf unsere „Spenden-statt-schenken“-Initiative. Unser Budget für weihnachtliche Präsente nutzen wir hier um wertvolle Projekte in der Region zu unterstützen.

Dr. Martina Rapp und Therapie-Hund Einstein freuen sich über die Spende in Höhe von 2.000 Euro für die Gruppe Lichtblick, überreicht durch Geschäftsführer Olaf Kasprzyk



Regionale Wertschöpfung

Wir legen Wert darauf, unsere Aufträge regional zu vergeben, wo immer es die Vergaberichtlinien zulassen. Im Jahr 2023 haben wir Aufträge in Höhe von 4,6 Mio. Euro an Unternehmen mit Sitz in Rastatt vergeben.

UNSER TUN BRINGT WERTSCHÖPFUNG VOR ORT

4,6
MIO. €

Wir beschaffen möglichst regional: Aufträge in Höhe von rund 4,6 Mio. Euro gingen 2023 an Unternehmen mit Sitz in Rastatt.

2,721
MIO. €

Über den Ergebnisabführungsvertrag flossen an das Sondervermögen der Stadt, dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, in 2023 ca. 2,721 Mio. Euro, welche über den Querverbund die Finanzierung vom ÖPNV und Natura ermöglichen. In der Zukunft wird hier das neue Kombibad ebenfalls partizipieren.

14,162
MIO. €

Investition in die Daseinsfürsorge.



MITARBEITERVERANTWORTUNG

FÖRDERUNG EINES GESUNDEN ARBEITSUMFELDES

Als Unternehmen tragen wir Verantwortung für unsere Mitarbeitenden. Deshalb fördern wir das Arbeitsumfeld mit einem umfassenden Firmenfitnessprogramm, der Teilnahme an Sportevents, täglich frischem Obst, kostenlosen Getränken und modernen, ergonomischen Arbeitsplätzen.



ANREIZE FÜR ÖKOLOGISCHE UND ZUGLEICH GESUNDE MOBILITÄT

Wir fördern aktiv die nachhaltige Mobilität. Deshalb unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verschiedenen Maßnahmen wie Dienstrad-Leasing, Zuschüssen zum ÖPNV, vergünstigtem Laden von E-Fahrzeugen sowie kostenlosem Laden von E-Bikes.



Auch kaufmännische Auszubildende wie Hannah Schindwein lernen bei den Stadtwerken Rastatt, wofür Kabel und Leitungen benötigt werden.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Jedes Jahr investieren wir in die Ausbildung junger Talente. Von unseren 157 Mitarbeitenden waren im Jahr 2023 13 Auszubildende und ein dualer Student der dualen Hochschule bei uns beschäftigt. Unsere Ausbildungsquote von neun Prozent im Jahr 2023 liegt deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir alle Azubis und Studierenden nach der Ausbildungszeit weiter beschäftigen.

VEREINBARKEIT FAMILIE UND BERUF

Die Stadtwerke Rastatt schaffen die Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter für die Kinderbetreuung, aber auch für die Pflege von Angehörigen.

49,4 %

unserer Mitarbeiter sind seit über 5 Jahren im Unternehmen. Die Fluktuation bleibt niedrig: 3,64 % (2023)

GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

ACHIM STEINBERG

Dipl.-Ing. (FH)
Abteilungsleiter Technik und Strom (seit 1992), Prokurist (seit 2004)

Geboren 1962 in Baden-Baden

Studium der Elektrischen Energietechnik
(Fachhochschule Karlsruhe)

DIETMAR KÖNIG

Dipl.-Betriebswirt (FH)
Leiter kaufmännische Abteilung (seit 2001),
Prokurist (seit 2004)

Geboren 1961 in Baden-Baden

Studium der Betriebswirtschaftslehre,
Fachrichtung Steuer- und Revisionswesen
(Hochschule Pforzheim)

OLAF KASPRYK

Dipl.-Ing./Dipl.-Wi.-Ing.
Geschäftsführer (seit 2009)

Geboren 1962 in Stuttgart

Bauingenieurwesen, Vertiefungsrichtung
Wasserbau (Universität Karlsruhe (TH) und EPN
in Quito, Ecuador)
Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium
(Universität Karlsruhe (TH))

VOLKER BUNTE

Dipl.-Wi.-Ing.
Abteilungsleiter Vertrieb und Energiebe-
schaffung (seit 2014), Prokurist (seit 2016),
Geschäftsführer Stadtwerke Rastatt Service
GmbH (seit 2019)

Geboren 1964 in Bielefeld

Studium des Wirtschaftsingenieurwesens
(Universität Karlsruhe (TH))



ORGANE DER STADTWERKE RASTATT GMBH

Rechtsform

Stadtwerke Rastatt GmbH
Umwandlungsbeschluss mit Gesellschaftsvertrag vom 06.08.2018 UR B 1198/2018 mit Nachtrag vom 16.08.2018 UR B 1251/2018 Änderung vom 21.11.2019 UR B 1996/2019 Änderung vom 18.10.2021 UR 2038/2021 Änderung vom 06.10.2023 UZ 1918/2023

Sitz der Gesellschaft

Rastatt, Amtsgericht Mannheim HRB 731257 eingetragen am 16.08.2018

Gesellschafter der Stadtwerke Rastatt GmbH

Stadt Rastatt (Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt), 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur. Zum Unternehmensgegenstand gehören auch der Energiehandel und der Vertrieb von Energie.

Geschäftsführung

Olaf Kasprzyk

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rastatt GmbH

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt
Hans Jürgen **Pütsch** (bis 17.12.2023),
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Rastatt
Monika **Müller** (ab 17.12.2023),
Vorsitzende des Aufsichtsrates

Mathias **Köppel**, selbstständiger Schreinermeister und Bestatter, **stellvertretender Vorsitzender**

Stefan **Felsner**, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Unternehmer

Hans-Albert **Fritsch**, Geschäftsführer (ab 16.11.2023)

Klaus **Hüttlin**, Rentner

Dieter **Gerster**, Lehrer i. R.

Dr. Volker **Kek**, Ingenieur, Unternehmer

Herbert **Köllner**, Rektor i. R.

Stefan **Lott**, Pensionär (bis 16.11.2023)

Anton **Schwamm**, Angestellter Stadtwerke Rastatt

Roland **Walter**, Rentner

Jürgen **Wahl**, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik
Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Simone **Walker**, selbstständige Friseurmeisterin

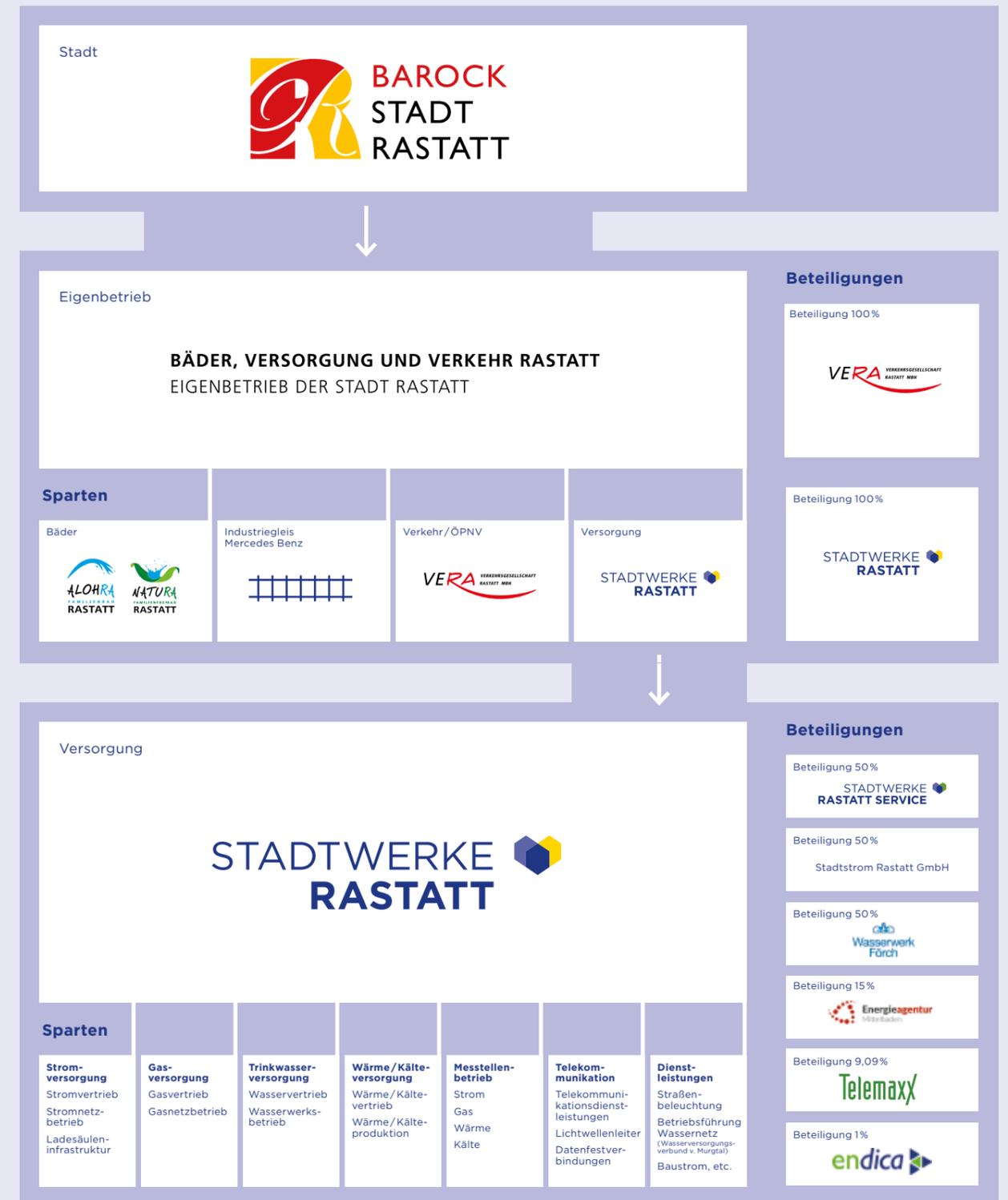
Jonas **Weber**, Landtagsabgeordneter

Michael **Weck**, Geschäftsführer,
Elektro Klein GmbH

Dr. Erich **Wölfle**, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

Roy **Zilius**, Polizeihauptkommissar a. D.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR



UNSERE BETEILIGUNGEN

Stadtstrom Rastatt GmbH

Die Stadtstrom Rastatt GmbH ist eine Komplementärin für Unternehmen, die mit Anlagen in der Region Strom produziert, verteilt und verkauft. Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist zu 50 % an diesem Unternehmen beteiligt.

Stadtwerke Rastatt Service GmbH

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt Service GmbH ist die Erbringung von Energiedienstleistungen an Kund*innen aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen sowie das Contracting dieser Anlagen. Eigenschlossen ist die Belieferung an Endkunden, sofern die Energie auch aus hocheffizienten Energieanlagen der Kund*innen stammt und die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist zu 50 % an der Stadtwerke Rastatt Service GmbH beteiligt. Die anderen 50 % befinden sich im Eigentum der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Wasserwerk Förch GmbH

Die Stadtwerke Rastatt GmbH und die eneREGIO GmbH halten jeweils 50 % Anteile an der Wasserwerk Förch GmbH.

Gegenstand des Unternehmens ist jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Wasser sowie Wasseranlagen, insbesondere die Förderung, Beschaffung und die Belieferung der Gesellschafter und deren Rechtsnachfolger mit Trinkwasser sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen einschließlich Leitungsbau. Die Stadtwerke Rastatt übernehmen neben der Belieferung mit Trinkwasser auch die technische Betriebsführung für die Jahre 2022-2032.

| Firma | Beteiligungsanteil |
|----------------------------------|--------------------|
| Stadtstrom Rastatt GmbH | 50,00 % |
| Stadtwerke Rastatt Service GmbH | 50,00 % |
| Wasserwerk Förch GmbH | 50,00 % |
| Energieagentur Mittelbaden gGmbH | 14,29 % |
| TelemaxX Telekommunikation GmbH | 9,09 % |
| endica GmbH | 1,00 % |

TelemaxX Telekommunikation GmbH

Gegenstand der TelemaxX Telekommunikation GmbH sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann im Übrigen alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen vornehmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie andere Gesellschaften neu zu gründen.

Die Stadtwerke Rastatt sind zu 9,09 % an der TelemaxX Telekommunikation GmbH beteiligt.

Stadtstrom Rastatt GmbH



Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH hat als Aufgabe die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden. Sie verfolgt damit konkret folgende Ziele: Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung, Erschließung von Energieeffizienzpotenzialen, Förderung regenerativer Energien, Wissenstransfer. Die Stadtwerke Rastatt sind an der Energieagentur Mittelbaden gGmbH mit 14,29 % beteiligt.



endica GmbH

Die endica GmbH bietet als Full-Service-Provider ausgereifte Lösungen für kommunale und private Energieversorger. Von reiner IT-Lieferung über Organisations- und Prozessberatung bis hin zur Übernahme kompletter Geschäftsprozesse. Konkret bietet die Endica folgende Dienstleistungen: Planung, Entwicklung und Bereitstellung SAP-basierter Systeme, IT-Outsourcing, Prozess-Outtasking. Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist mit ca. 1 % an der endica GmbH beteiligt und bezieht von ihr die SAP-Infrastruktur.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben die Versorgungsbereiche

- Stromhandel
- Stromverteilung (Netz)
- Stromerzeugung
- Ladepunkte Elektromobile
- Gashandel
- Gasverteilung (Netz)
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Messtellenbetrieb (§ 2 Nr. 6 MsbG)
- Telekommunikation
- Nebengeschäfte (Dienstleistungen)

in ihrem Portfolio ausgewiesen und gelten somit als klassisches Stadtwerk. Im Bereich Strom- und Gashandel und auch in der Wärmeversorgung geht der Markt über das Stadt- und Netzgebiet Rastatt hinaus.

b) Strategie und Ziele

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Vermietung von Kommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von technischen Dienstleistungen und Betriebsführungen. Dazu gehören für die konzessionierten Netzgebiete die Bereitstellung, der Ausbau und der Erhalt der Netzinfrastrukturen für die jeweiligen Versorgungsmedien. Die Handelsaktivitäten erstrecken sich auch über die Netzgrenzen hinweg.

c) Definition der finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unternehmensverbundes mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr von

höchster Bedeutung.

Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität stellen nach wie vor eine stabilisierende Säule unseres wirtschaftlichen Erfolges dar. Die Kundenbindung an die Stadtwerke Rastatt als „Ihr Stadtwerk vor Ort“ gilt es weiterhin in den Vordergrund zu stellen. Lokale Verankerung und Wertschöpfung in Rastatt sind wichtige Ziele und ein wichtiges Marketinginstrument

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Netzregulierung

Im **Netzentgeltbereich Strom** befand sich das Unternehmen im letzten Jahr der 3. Regulierungsperiode (2019 bis 2023), dies im Rahmen vom vereinfachten Verfahren. Für diese Regulierungsperiode (Basis 2016) lag auch ein Bescheid vor. Auch für die 4. Regulierungsperiode (2024 bis 2028) kann am vereinfachten Verfahren teilgenommen werden. Mit Bescheid vom 24. März 2022 (AZ: 4-4455.4-6/131) hat die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg unserem Antrag zugestimmt. Der Antrag auf Kostenprüfung wurde am 31. März 2023 (Basisjahr 2021) in das Datenportal der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg hochgeladen. Bis heute fand noch keine Anhörung statt. Für den Antrag Kapitalkostenzuschlag Strom 2022 hat die Landesregulierungsbehörde mit Schreiben vom 14. Mai 2024 (AZ UM49-4455-524/4/4) die Anhörung begonnen. Auch für den Antrag zum Kapitalzuschlag Strom 2023 begann mit Schreiben vom 15. Mai 2024 (AZ UM49-4455-524/5/3) die Anhörung. Für beide Jahre liegen, unsere Stellungnahmen erfolgten am 26. Juni 2024, noch keine Bescheide vor.

Die **Netzentgelte Gas** starten in die 4. Regulierungsperiode (2023 bis 2027). Auch hier sind die Stadtwerke im vereinfachten Verfahren. Landesregulierungsbehörde hatte mit Bescheid vom 26. März 2021 (AZ: 4-4455.5-6/131) der Teilnahme zugestimmt. Diese Regulierungsperiode basiert auf dem Basisjahr 2020. Die Daten zur Kostenprüfung wurden 2021 eingereicht, ein Bescheid liegt bisher nicht vor, vielmehr wurde das Anhörungsverfahren mit Schreiben vom 10. Juni 2024 von der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg nunmehr eingeleitet. Für den Kapitalkostenzuschlag Gas 2023 wurde noch kein Anhörungsverfahren eröffnet.

Sowohl zu Netzentgeltangelegenheiten der 3. Regulierungsperiode als auch der 4. Regulierungsperiode haben sich die Stadtwerke Rastatt an Prozesskostengemeinschaften beteiligt.

Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die ständig verändert werden. Hier Schritt zu halten und diese im Unternehmen umzusetzen, ist in allen betroffenen Bereichen eine große Herausforderung. Die Deutsche Energiepolitik musste sich mit Beginn des Angriffskrieges im Jahr 2022 von Russland auf die Ukraine neu ausrichten. Neben der Frage einer umweltverträglichen Energienutzung und der hieraus festgelegten Ziele, z. B. Braunkohleausstieg, musste relativ schnell die Frage der Verfügbarkeit nach einer wertorientierten Ausrichtung geklärt werden. Was bei der Stromversorgung noch möglich erscheint, ist bei der dezentralen Wärmeversorgung nur langfristig möglich. Nach den Angaben der neu aufgelegten Studie in 2023 „Wie heizt Deutschland“ vom BDEW (Studie: Wie heizt Deutschland 2023? | BDEW) sind in den 41,9 Mio. Wohnungen in Deutschland weiterhin

48,3 % (2019: 48,2 %) gas- und 23,4 % (2019: 25,6 %) ölbefeuerte Heizungsanlagen in Betrieb.

Die deutsche Regierung hat für das Ziel der Klimaneutralität bis 2045, verbunden mit der Vorgabe bis 2030 schon zwei Drittel aller Emissionen einzusparen das Klimaschutz-Programm 2023 am 04. Oktober 2023 beschlossen. Der Deutschen Bundestag hat im Jahre 2023 eine Vielzahl von Gesetzen mit Einfluss auf die Energiewirtschaft verabschiedet. Dies zeigt die Komplexität dieses Wirtschaftszweiges. Hierzu gehören u. a. die Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG 2023) mit den verbundenen Änderungen des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG), die Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes, das Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes (KVBG), das Energieeffizienzgesetz und die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG).

Enorme Kraftanstrengungen mussten die Stadtwerke Rastatt für die Umsetzung der bereits 2022 beschlossenen Soforthilfegesetz (Dezemberhilfe) mit dem darauffolgenden Gas- und Wärmepreisbremsengesetz leisten. Dies strahlt bis weit in das Jahr 2024 noch rein.



Europäische Energiepolitik

Im März des Jahres 2023 einigten sich EU Kommission, EU Rat und EU Parlament auf wesentliche Inhalte des sogenannten „Fit for 55“-Pakets. Hierdurch wird das Inkrafttreten einer umfangreichen Überarbeitung der EU-Erneuerbaren-Richtlinie (RED III) ermöglicht. Die europäischen Institutionen haben verbindliche Ziele für die jeweiligen Sektoren festgelegt, wodurch das europäische Ziel für erneuerbare Energien von 32,5 % auf 45 % im Jahr 2030 angehoben wird.

Außerdem wurde die Überarbeitung der Energieeffizienz-Richtlinie (EED) verabschiedet. Durch Investitionen im öffentlichen Sektor sowie Förderung von Fernwärme und -kälte und die Einführung jährlicher Ziele für die Mitgliedsländer soll die EED eine Reduzierung des Energieverbrauchs in der EU bis 2030 um 11,7 % erreicht werden.

Für die Stadtwerke Rastatt GmbH ergeben sich hierdurch im Hinblick auf einen weiteren Ausbau unseres Fernwärmenetzes gewisse Chancen, da die Fernwärme hiermit auch von europäischer Seite weiter in den Fokus rückt.

Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Kalenderbereinigt ging das BIP um 0,1 % zurück. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Zwar lag das BIP im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,7 % höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Allerdings kam die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken.

Die Energiekrise und geopolitische Spannungen verunsicherten Produzenten, Investoren sowie Konsumentinnen und Konsumenten. Der Weltmarkt verlor an Dynamik, mit negativen Folgen für die deutsche Exportwirtschaft. Die Energiepreise, die 2022 infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine gestiegen waren, stabilisierten sich auf hohem Niveau und belasteten insbesondere die Industrieproduktion. Steigende Zinsen verschlechterten die jahrelang günstigen Finanzierungsbedingungen, was besonders die Bauwirtschaft bremste. Insgesamt dämpften die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Im Zuge dessen rutschte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 ins Minus.

Im aktuellen Ergebnis für das BIP 2023 ist eine erste sehr frühe Schätzung für das 4. Quartal 2023 enthalten. Diese basiert auf einer unvollständigeren Datenbasis als die reguläre Quartalsrechnung und ist daher mit einer höheren Un-



sicherheit behaftet. Auch die ersten drei Quartale des Jahres 2023 wurden überarbeitet. Nach bisherigen Erkenntnissen ging das BIP im 4. Quartal 2023 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal zurück, nachdem es im 3. Quartal stagnierte.

Quelle: Destatis, Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland, Statement zur Pressekonferenz am 15. Januar 2024 (Seite 1 und 2), https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2024/bip2023/statement-bip.pdf?__blob=publicationFile

Branchenentwicklung

Energiemärkte

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland betrug im Jahr 2023 insgesamt 10.735 PJ oder 366,3 Mio. t SKE und nahm gegenüber dem Vorjahr um 8,1 % ab. Das Niveau des Energieverbrauchs sowie seine Zusammensetzung (Energemix) wurden im Jahr 2023 weiterhin durch die Folgen des Krieges in der Ukraine bzw. die damit verbundenen spürbar höheren Energiepreise sowie Wachstumsverluste und sektorale Veränderungen innerhalb der deutschen Wirtschaft geprägt. Darüber hinaus wird der Energieverbrauch auch weiterhin durch politische und regulatorische Vorgaben auf nationaler oder europäischer Ebene beeinflusst. Für die mittel- bis längerfristige Entwicklung sind u. a. der schrittweise Ausstieg aus der Kernenergie seit 2022, mit dem genehmigten Streckbetriebs bis 15. April 2023 sowie die fortgesetzte Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien bedeutsam. Auf europäischer Ebene sind u. a. die Absenkung der Emissionsobergrenze in der laufenden 4. Handelsperiode 2021 bis 2030 (linearer Kürzungsfaktor 2,2 % p.a., statt 1,74 % p.a. wie in der 3. Handelsperiode) innerhalb des EU-ETS sowie die Zielsetzungen für den Klimaschutz im Nicht-ETS-Bereich¹), die Vorgaben zur Verbesserung der Energieeffizienz (z. B. EU-Energieeffizienz-Richtlinie (EED, Richtlinie 2012/27/EU)) sowie verbindliche Ziele zum fortschreitenden Ausbau erneuerbarer Energien

(EU-Richtlinie für erneuerbare Energien, Richtlinie (EU) 2018/2001) und der Vorschlag für eine Richtlinie zur Änderung der EU-Richtlinie 2018/2001 (Dokument COM/2021/557) von Relevanz.

Wichtigster Primärenergieträger für Deutschland blieb auch 2023 das Mineralöl mit einem Anteil von 35,6 %. Es folgte das Erdgas mit einem gegenüber dem Vorjahr leicht auf 24,7 % erhöhten Anteil (2022: 23,3 %). Die Position an dritter Stelle belegten die erneuerbaren Energien mit einem Anteil von 19,6 %, 2022 waren es noch 17,5 % gewesen. Der Primärenergieverbrauch von Stein- und Braunkohle ist im Vergleich zu 2022 um 18,5 % bzw. 23,4 % zurückgegangen, so dass Braunkohle 2023 etwa 8,3 % und Steinkohle 8,7 % des Primärenergiebedarfs deckten. Der Primärenergieverbrauch der Kernenergie verringerte sich 2023 gegenüber dem Vorjahr um rund 79 %. Durch die Änderung des Atomgesetzes wurde die für den 31. Dezember 2022 vorgesehene Stilllegung der drei letzten Kernkraftwerksblöcke Isar 2, Neckarwestheim 2 und Emsland um dreieinhalb Monate auf den 15. April 2023 verschoben. Aufgrund dieser Entwicklung deckte die Kernenergie 2023 noch ca. 0,7 % des Primärenergiebedarfs.

Im Jahr 2023 flossen 11,8 Mrd. kWh (42 PJ) mehr Strom aus dem Ausland nach Deutschland als umgekehrt ins benachbarte Ausland. Damit ist Deutschland erstmals seit 2002 wieder Netto-Importeur von elektrischem Strom. Infolgedessen wirkte sich der Stromaustauschsaldo im Jahr 2023 verbrauchserhöhend (um plus 0,4 %) auf den Primärenergieverbrauch aus (2022 wirkte der Austauschsaldo noch verbrauchsmindernd in der Größenordnung von minus 0,8 %).

Quelle: AG Energiebilanzen e.V. - Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2023 (Seite 2 und 3), https://ag-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/2024/04/AGEB_Jahresbericht2023_20240403_dt.pdf

Gasmarkt

Die Entwicklung des Einfuhrpreises für Erdgas war im Berichtsjahr 2023 von einer überraschenden und von der Mehrzahl der Marktteilnehmer in dieser Deutlichkeit nicht erwarteten Korrektur nach unten geprägt. Kostete der Jahreskontrakt für das Frontjahr zum 01. Januar 2023 noch ca. 66 €/MWh, so notierte dieses Produkt zum 31. Dezember 2023 bei 32 €/MWh. Die Bundesnetzagentur beziffert den Rückgang des Gasverbrauchs im Jahre 2023 im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der Jahre 2018 – 2021 auf rund 17,5 %; die Beiträge von Haushalts- und Gewerbekunden sowie von Industriekunden waren dabei ähnlich. Dennoch lag das Preisniveau des Großhandels zum Ende des Berichtsjahres und auch zur Jahresmitte 2024 noch um etwa den Faktor 3 über dem Vorkrisenniveau. Der Markt preiste Risiken von Unterversorgung mehr und mehr aus.

Die Herkunft des von Deutschland importierten Erdgases veränderte sich in seiner Zusammensetzung deutlich – die Bezüge aus Russland wurden LNG sowie durch Importe aus den Niederlanden und Norwegen substituiert. Aufgrund vertraglicher Bindungen erreichen Preissprünge des Großhandels den Endkundenmarkt üblicherweise erst mit einem Versetz von mehreren Quartalen. Die Arbeitsgemeinschaft für Energiebilanzen berichtet von Preisrückgängen in den Segmenten Handel, Gewerbe und Haushalten im Bereich zwischen 18,3 bis 19,6%. Eine außergewöhnliche Entlastung bewirkte die Gaspreisbremse, die bei Lieferverträgen, in denen der Arbeitspreis oberhalb von 12 ct/kWh brutto betrug, zur Anwendung kam.

Strommarkt

Ähnlich wie beim Erdgas, gaben auch im Großhandel für Strom die Notierungen im Laufe des Berichtsjahres deutlich nach. Ausgehend von ca.

220 €/MWh zu Jahresbeginn für den Baseloadkontrakt des Frontjahres schloss der Markt zum Jahresende unterhalb der Marke von 100 €/MWh. Ähnlich wie in der Gasversorgung wirkten sich die gesunkenen Notierungen des Großhandels erst deutlich zeitverzögert auf die Preise der Endkunden aus. Die Strompreisbremse bewirkte im Jahr 2023 eine Deckelung der Kosten auf 40 ct/kWh brutto für 80 % des prognostizierten Verbrauchs.

Die Notierungen für Erdgas haben auch im Berichtsjahr 2023 ihre preissetzende Leitfunktion für die Notierungen des Strommarktes beibehalten und die Stromgroßhandelspreise in der EU geprägt.

b) Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 war im Privat- und Gewerbekundengeschäft aufgrund der Markt- und Umfeldbedingungen sehr herausfordernd.

Die Regularien der Preisbremsen für Strom und Gas führten bei vielen Kunden/-innen zu Verunsicherung und sorgten für viele Rückfragen. Dies sowie die operative Umsetzung der Preisbremsen stellte die Abteilung Abrechnung & Service der Stadtwerke Rastatt und ihre Dienstleister für die Abrechnungssoftware vor erhebliche Herausforderungen. Die Kostensteigerungen an den Energiemärkten und die aus der Beschaffung resultierenden hohen Preise konnten zwar für die Kunden/-innen gemildert werden, die Umsetzung der notwendigen Preisanpassungen war jedoch mit einem großen kommunikativen und administrativen Aufwand verbunden.

Die Unsicherheiten aus dem im Jahr 2023 geänderten Verbraucherverhalten der Kunden/innen sowie hoher Wettbewerbsdruck, einhergehend mit starken Kundenbewegungen, stellten den Vertrieb vor weitere Herausforderungen und erforderten ein umsichtiges Management der Gesamtsituation. Die im Jahr 2023 gesunkenen

Gradtagszahlen (gem. VDI 2067) von 3.064,1 aus 2022 auf 2.961,9 verstärken den Verbrauchsrückgang ebenfalls. Im Ergebnis konnten die Stadtwerke Rastatt ihre für das Jahr 2023 gesteckten finanziellen Ziele erreichen.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH konnten im Geschäftsjahr 2023 trotz den Einflüssen von geänderten Verbraucherverhalten und den klimatischen Auswirkungen im Heizbereich immer noch ein gutes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem Gewinn von 2,721 Mio. € (Vorjahr: 3,624 Mio. €) hat das Unternehmen die Wirtschaftsplanprognose von 2,742 Mio. € fast punktgenau erreicht. Dieses Ziel konnte erreicht werden, da eine Versicherungsentschädigung von 500 T€ für den Brand im Umspannwerk II, die außerplanmäßigen Aufwendungen und wirtschaftlich beeinflussende Auswirkungen auf der Kostenseite kompensierte. So mussten u. a. für die Betonsanierung vom Umspannwerk II 140 T€ und für den Schaden am Mittelspannungsnetz am 02. Oktober 2023 ca. 63 T€ aufgewendet werden. Hinzu kamen Kostensteigerungen aufgrund der erhöhten Inflation in allen Kostenbereichen. Auch die Veränderungen in der Zinslandschaft, welche gegenüber dem Wirtschaftsplan eine Erhöhung um 495 T€ ausweist, musste ausgeglichen werden. Davon betroffen sind auch insbesondere die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen, da sich hier der Zinssatz am Basiszinssatz orientiert. Dieser stieg von -0,88 % im Jahr 2022 auf 3,12 % zu Mitte des Jahres 2023. Aus einer bilanziellen Verschiebung im Bereich der Energiesteuer verbleiben 280 T€ dieses Jahr im Aufwand. Aus der Risikovorsorge bei den Forderungen kam es aufgrund gestiegenen Energiepreisen, dem damit einhergehenden höheren Forderungsbestand, zu einer Erhöhung von ca. 120 T€. Durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der Gewinn an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr

weitergereicht. Die Gesellschaft schließt daher mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Das am 18. September 2022 durch einen Kurzschluss zerstörte Umspannwerk II wurde komplett saniert. Die Inneneinrichtung mit allen technischen Anlagen wurde ausgebaut und verwertet. Eine den zukünftigen Anforderungen angepasste Mittelspannungsanlage wurde ausgeschrieben und im Dezember 2023 geliefert. Die Kosten belaufen sich auf ca. 1,85 Mio. €. Das Gebäude wurde untersucht und als sanierungsfähig eingestuft. Die Kosten der Sanierung, die notwendigen Container-Notversorgung und die anteiligen Kosten der Schaltanlage werden teilweise durch Versicherungsleistungen abgedeckt.

Durch die Zerstörung des Umspannwerks Oberreut musste die Stadt inklusive der Stadtteile durch das Umspannwerk Niederbühl allein versorgt werden. Diese Tatsache führte dazu, dass lokale Schadensereignisse größere Ausmaße als nötig annahmen.

Im Jahr 2023 war weiterhin die Trinkwasserbehandlung und Entfernung von PFAS ein zentrales Thema, welches weiterhin umfangreiche Ressourcen der Stadtwerke in Anspruch nahm. Es ist unbestritten, dass sich die Stadtwerke noch Jahrzehnte um das Thema PFAS kümmern müssen.



Umwelt und Innovation

In der **Energieerzeugung** wurden mit den eigenen Photovoltaik-Anlagen und den der Wasserkraftanlage in der Josefstraße im Berichtsjahr 2023 insgesamt 0,453 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,706 Mio. kWh). Im Netzgebiet der Stadtwerke Rastatt wurden insgesamt 15,847 Mio. kWh (Vorjahr: 17,112 Mio. kWh) EEG-Mengen erzeugt.

Die eigenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) an neun Standorten haben brutto 9,824 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 9,202 Mio. kWh) erzeugt. Dies entspricht einem Zuwachs von 6,8 %.

Die Wärmesparte erzeugte im Jahr 2023 insgesamt 25,019 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 24,012 Mio. kWh). Das ist eine Steigerung von 4,2 %. An Kälte wurde 0,641 Mio. kWh (Vorjahr: 0,683 Mio. kWh) produziert. Hier betrug die Veränderung gegenüber Vorjahr -6,2%.

Handeln mit ökologischer Verantwortung

Umwelt- und Klimaschutz haben für die Stadtwerke einen hohen Stellenwert. Die Energiewende, die kommunale Wärmeplanung sind hier die Haupttreiber für die Stadtwerke Rastatt, die diese Herausforderung ambitioniert angehen.

Auch im Jahr 2023 wurden im Bereich der regenerativen Energien und im Bereich der umweltschonenden Heiztechnik Förderprogramme umgesetzt.

Des Weiteren wird die Infrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen stetig ausgebaut; dies geschah sowohl auf nichtöffentlichen als auch öffentlichen Grundstücken. Der Stromabsatz bei Ladesäulen bis Ende 2023 betrug 285.275 kWh (Vorjahr: 202.209 kWh).

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie am Schlossplatz wurden 1,317 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,444 Mio. kWh) und 0,330 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,377 Mio. kWh) umweltfreundlich abgegeben. Auch dies ist ein weiterer Beitrag zur CO₂-Reduktion.

Wettbewerbs- und Marktsituation der Stadtwerke

Der Wettbewerb im Markt für die Belieferung privater und gewerblicher Strom- und Gaskunden unterlag im Laufe des Berichtsjahres 2023 einer Sondersituation. Im Herbst des Jahres 2022 erfolgt die Preiskalkulation für die Standardprodukte des Segments Haushalte und Kleingewerbe; dies geschah unter dem Eindruck hoher Risiken auf Seiten der Beschaffungsmärkte und hoher Unsicherheiten hinsichtlich der Ausfallraten von Endkunden. Dies führte zu einer deutlichen Preisanpassung zu Beginn des Jahres 2023. Die allgemeine Beruhigung der Lage bot die Chance, die getroffene Risikovorsorge zu reduzieren. Dies führte zu einer deutlichen Preissenkung mit Wirkung zum 01. August 2023. Die Stadtwerke folgten damit ihrer Preisstrategie, bestehende Spielräume im Interesse der Endkunden weiterzugeben.

Im Gasvertrieb reduzierte sich der Absatz im Tarifkundensegment um ca. 10,0 %; im Segment der Sondervertragskunden mit individuellen Preisvereinbarungen ist ein Absatzzrückgang von etwa 16,3 % zu verzeichnen.

In den Riedstadtteilen blieb der Marktanteil für Stromlieferungen im Berichtsjahr mit 52 % weitgehend stabil (Vorjahr: 53 %). Die Kundenakquise außerhalb von Rastatt war angesichts des wettbewerblichen Marktumfeldes im Berichtsjahr nicht stark ausgeprägt.

Durch den stetigen Ausbau bestehender Fernwärmenetze konnte der Marktanteil am Wärmemarkt erhöht werden. Inzwischen sind 1.682 (Vorjahr: 1.388) Wohnungen und 126 (Vorjahr: 120) Einrichtungen/Gewerbebetriebe an den Netzen angeschlossen.

Der Marktanteil in der Versorgung mit Trinkwasser blieb unverändert, da hier kein Wettbewerb besteht.

c) Wirtschaftliche Entwicklung

1. Ertragslage

Mit einem Umsatz (inkl. Strom- und Energiesteuer) von 99,863 Mio. € (Vorjahr: 76,157 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn vor Ergebnisabführungsvertrag von 2,721 Mio. € (Vorjahr: 3,624 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe ist mit 2,114 Mio. € (Vorjahr: 2,085 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt, sowie in sehr geringem Maße an die benachbarte Gemeinde Ötigheim, abgeführt.

Die Stadtwerke haben unter dem weiterhin bestehenden Einfluss der Ukraine-Krise mit den 2,721 Mio. € ein gutes Ergebnis erwirtschaftet. Die Abweichung zum Wirtschaftsplan 2023 mit einem prognostizierten Ergebnis von 2,742 Mio. € ist gering, wenn auch mehrere unvorhersehbare Faktoren auf Seiten von Erträgen und Aufwendungen dazu beigetragen haben. Der Wirtschaftsplan 2023 war aufgrund der vorliegenden geopolitischen Situation sehr konservativ geplant. Die Rohmarge stieg gegenüber dem Wirtschaftsplan leicht um 0,230 Mio. €, die aktivierten Eigenleistungen um 0,262 Mio. € und die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,734 Mio. € an. Die Personalkosten lagen mit 0,323 Mio. € unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans. In den aktivierten Eigenleistungen waren es insbesondere die er-

brachten Eigenleistungen in der Strom- und Wasserversorgung, in den sonstigen betrieblichen Erträgen war es die Versicherungserstattung i. H. von 0,500 Mio. € für das abgebrannte Umspannwerk II. Bei den Personalkosten konnten Stellen teilweise aufgrund der angespannten Arbeitsmarktlage nicht besetzt werden. Diese insgesamt 1,549 Mio. € positiven Ergebnisse wurden über die erhöhten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe i. H. von 0,243 Mio. €, den bezogenen Leistungen i. H. von 0,412 Mio. €, den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. von 0,660 Mio. € und den um 0,495 Mio. € gestiegenen Zinsen wieder aufgezehrt.

2. Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Stadtwerke Rastatt haben im Wirtschaftsjahr 2023 Gesamtinvestitionen, einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 14,162 Mio. € (Vorjahr: 10,766 Mio. €) getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

| | 2023 | 2022 |
|------------------------------------|------------------------|------------------------|
| Stromversorgung | 4.603.056,58 € | 2.195.676,34 € |
| Messstellenbetrieb | 66.384,78 € | 140.290,89 € |
| Erdgasversorgung (Netz und Handel) | 559.134,33 € | 253.562,46 € |
| Wasserversorgung | 4.640.176,13 € | 4.698.869,71 € |
| Wärmeversorgung | 3.310.112,83 € | 2.840.502,18 € |
| Telekommunikation | 406.301,48 € | 118.250,41 € |
| Gemeinsame Anlagen | 566.354,53 € | 457.101,87 € |
| Nebengeschäft | 10.695,66 € | 61.604,54 € |
| Gesamt | 14.162.216,32 € | 10.765.858,40 € |

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2023 wurden Ertragszuschüsse für

| | |
|------------------|---------------------|
| Stromversorgung | 225.782,49 € |
| Erdgasversorgung | 38.061,50 € |
| Wasserversorgung | 106.690,62 € |
| Wärmeversorgung | 277.302,14 € |
| Gesamt | 647.836,75 € |

vereinnehmt und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst.

Einzelinvestitionsmaßnahmen (inkl. Anlagen im Bau) im Jahr 2023 über 100 T€

| | |
|---|-----------------------|
| Freiflächenlager – Betriebsgelände Markgrafenstraße 7 | 148.220,18 € |
| 20-kV-Kabel Bittlerweg 3×150 Alu | 299.272,27 € |
| 1-kV-Kabel Kleinwäldelestraße 4×150 Alu | 112.316,01 € |
| 1-kV-Kabel Seefeldbuckel-Altrheinhalle 4 | 127.365,80 € |
| Wasserleitung im Beinle DN 100 Guss | 349.903,67 € |
| Wasserleitung Zeisigweg DN 50 PE | 132.185,78 € |
| Darlehen an Stadtwerke Rastatt Service GmbH | 150.000,00 € |
| BHKW Heizzentrale Joffre – 2. Modul | 767.966,74 € |
| BHKW Heizzentrale Joffre – Wärmepumpe | 279.043,72 € |
| BHKW im NATURA | 234.362,60 € |
| Wärmeleitung Röttererbergstraße DN 100 | 490.854,74 € |
| Wärmeleitung Badstraße DN 65/DN 50 | 182.587,99 € |
| Gesamt | 3.274.079,50 € |

Anlagen im Bau

Zum 31. Dezember 2023 waren 13,906 Mio. € (Vorjahr: 6,551 Mio. €) als Anlagen im Bau aktiviert.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 103,406 Mio. € (Vorjahr: 78,855 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 66,14 % (Vorjahr: 75,26 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 24,551 Mio. € gestiegen. Das Anlagevermögen nahm durch Investitionen, vermindert um die laufenden Abschreibungen, um 9,049 Mio. € zu. Die Vorräte stiegen um 0,197 Mio. €, dies begründet aus Zunahmen im Bereich Stromkabel und aufgrund höheren Bewertungspreisen. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände nahmen um 15,735 Mio. € zu. Hier waren es u. a. die um 3,396 Mio. € erhöhten Forderungen aus der ISU-Abrechnung (SLP- und RLM-Kunden), erhöhte Verbrauchsabgrenzung von 6,471 Mio. €, vermindert um die abgesetzten Abschlagszahlungen mit einer Erhöhung von 5,109 Mio. €, den Forderungen aus der Strom-, Gas- und Wärme-preisbremse i. H. von 1,206 Mio. €, den sonstigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. 1,705 Mio. € und die beschlossenen Kapitalzuführung von 7,000 Mio. €. Die CO₂-Zertifikate für 2023 weisen gegenüber dem Vorjahr 0,772 Mio. € höher aus, begründet mit der ausgesetzten Restbeschaffung im Vorjahr. Die liquiden Mittel am Jahresende waren um 0,474 Mio. € niedriger als im Vorjahr.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 31,32 % (Vorjahr: 31,34 %) an der Bilanzsumme mit den Zuführungen von 7,600 Mio. € annähernd konstant. Dies ist u. a. den hohen Investitionen und deren Finanzierung über eine Kreditneuaufnahme von 7,000 Mio. € geschuldet. Hierbei verweist die Geschäftsleitung auf die Ausführungen unter den finanziellen Leistungsindikatoren und setzt

sich weiterhin für eine Rückführung von Finanzmitteln vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr und einer weiteren Kapitalerhöhung durch den Gesellschafter Stadt Rastatt im Jahr 2025 und 2026 zur Stärkung des Eigenkapitals ein. Die Rückstellungen, hier insbesondere im Bereich der sonstigen Rückstellungen, gingen um 0,225 Mio. € zurück. Dies ist insbesondere der Abschmelzung der Altersteilzeitverpflichtungen geschuldet. Im Jahr 2023 erfolgte eine Kreditaufnahme i. H. von 7,000 Mio. € und über den Jahreswechsel eine Inanspruchnahme eines Geldmarktkredites i. H. von 3,500 Mio. €. Mit den erfolgten Tilgungen nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten somit um 6,776 Mio. € zu. Erhaltenen Anzahlungen nahmen um 0,096 Mio. €, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,228 Mio. € und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt um 7,285 Mio. € zu. Über den Gesellschafter Stadt Rastatt konnte ein kurzfristiger Kassenkredit i. H. von 7,000 Mio. € zu Marktpreisen eingesetzt werden. Sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1,561 Mio. €. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten, fast gänzlich empfangene Ertragszuschüsse, dotierten um 0,367 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die Finanzlage für das Geschäftsjahr 2023 war jederzeit geordnet und liquide Mittel standen der Gesellschaft stets fristgerecht zur Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verfügung. Die Neukreditaufnahme von 7,000 Mio. €, der Geldmarktkredit i. H. von 3,500 Mio. € und der kurzfristige Kassenkredit des Gesellschafters Stadt Rastatt i. H. von 7,000 Mio. € trugen hierzu im Wesentlichen bei.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

| Einheit T€ | 2023 | 2022 |
|------------------------------------|----------------|---------------|
| Liquide Mittel | 159 | 633 |
| Kurzfr. Darl. EB BVV | -5.893 | -5.893 |
| Kurzfr. Geldmarktkredit | -3.500 | -1.500 |
| Kurzfr. Kassenkredit Stadt Rastatt | -7.000 | 0 |
| Gesamt | -16.234 | -6.760 |

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Abführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag (EAV) beträgt 2,721 Mio. € (Vorjahr: 3,624 Mio. €). Mit der Ergebnisabführung ist der Unternehmensverbund somit ausreichend ausgeglichen. Der EAV hat jedoch zukünftig auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke Rastatt GmbH. Fehlende Innenfinanzierung ist zu vermeiden. Neben der Steueroptimierung, muss auch die finanzielle Ausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH insbesondere im Hinblick auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen beachtet werden. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses sowohl auf der Ebene der Gesellschaft als auch auf Ebene des Gesellschafters für eine ausreichende Überlassung von Finanzierungsmittel zu sorgen. Die Geschäftsführung wird dem Gesellschafter eine Eigenkapitalerhöhung von 10 Mio. € vorschlagen. Diese könnten in zwei Tranchen erfolgen. Die Gespräche mit dem Gesellschafter Stadt Rastatt fanden hierzu bereits statt, entsprechende Mittel sollen im Haushalt 2025 ff. hinterlegt werden.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel be-

einflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den Märkten des Großhandels abhängig. Mit dem Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine und den massiven Sanktionen auf EU-Ebene gegen Russland, verbunden mit dem Einfuhrstopp von russischem Gas und russischem Öl befindet sich die Energieversorgung in Deutschland in einem tiefen Umbruch und Umstellungsprozess. Auch wenn sich die Bezugspreise wieder ein Stück normalisiert haben, die Gasspeicher gefüllt sind, besteht noch kein Grund zum Aufatmen. Ziel ist hierbei bis 2030 den Energiebedarf von Deutschland zu 80 % aus erneuerbaren Energien zu decken und so die Abhängigkeit von fossilen Energien maßgeblich zu reduzieren. Die Bundesregierung will Deutschland bis 2045 zu einem der ersten klimaneutralen Industrieländer transformieren. Dies geht auch einher mit einem Ausstieg vom Erdgas bis 2045.

Auch die Stadtwerke Rastatt müssen den Weg zur Dekarbonisierung suchen und sich danach ausrichten. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, teilweise auch beeinflusst durch regulative Vorgaben der Netzentgeltverordnung, steht weiterhin im Fokus der Unternehmenspolitik und Steuerung und verstärkt sich aufgrund der notwendigen Investitionen zur Erreichung der gesetzten Ziele. Neben den Regelinvestitionen sind nunmehr auch Transformationsinvestitionen notwendig und müssen finanziert werden. Dies ist aus heutiger Sicht für die Stadtwerke eine enorme Herausforderung. Hierzu müssen neue Wege, insbesondere für Finanzierungsmöglichkeiten (Stichwort: Transformationsfonds), geschaffen werden. Aus heutiger Sicht scheint es schwer vorstellbar, dass Stadtwerke in der Größe der Stadtwerke Rastatt GmbH dies ohne staatliche Unterstützung und gesetzlichen geänderten Rahmenbedingungen schaffen. Der Zugang zu günstigen Krediten sind nur ein Punkt, die mit Sorge betrachtet werden.

Im Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung sind die Jahresergebnisse von den regulatorischen Vorgaben abhängig. Insbesondere macht das gesunkene Zinsniveau der Eigenkapitalverzinsung Gewinne auf Höhe der Vorjahre nicht mehr möglich. Hier wirkt sich auch die aktuelle Zinssituation, verbunden mit der Inflation, negativ aus. Die Bundesnetzagentur plant hier eine Erhöhung der Eigenkapitalverzinsung ab 2024 für eine höhere Rendite.

Nach dem im Vorjahr von den Auswirkungen der geopolitischen Situation getrübt Ergebnis konnte das Jahr 2023 im **Stromhandel** wieder mit einem Gewinn i. H. von 0,723 Mio. € (Vorjahr: -0,704 Mio. €) abgeschlossen werden. Der **Gas-handel** erreichte nach dem Gewinnrückgang im Vorjahr ein positives Ergebnis von 1,923 Mio. € (Vorjahr: 0,704 Mio. €) und liegt damit ungefähr auf dem Niveau von vor der Energiekrise. Die **Wasserversorgung** schließt mit einem leicht gestiegenen Jahresgewinn i. H. von 0,728 Mio. € (Vorjahr: 0,627 Mio. €) ab. Die Wasserpreise werden Ende III. Quartal 2024 neu kalkuliert. Die **Wärme- und Kältesparte** schreibt insbesondere aufgrund der stark gestiegenen Bezugskosten für Erdgas bei gleichzeitig niedrigeren Marktpreisen für den produzierten Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung im Vergleich zum Vorjahr einen Verlust von -0,908 Mio. € (Vorjahr: 1,268 Mio. €). Verstärkt wird dies auch durch den zeitlichen Versatz der Indexierung der Abgabepreise in der Fernwärme.

d) Bericht zu den einzelnen Geschäftsbereichen

Absatz und Beschaffung

Die **Stromabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Vertrieb ist im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 um ca. 12 Mio. kWh auf 112 Mio. kWh (Vorjahr: 124 Mio. kWh) gesunken. Wettbewerber

lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Strommengen im Volumen von 67 Mio. kWh (Vorjahr: 81 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Der Absatz außerhalb des eigenen Netzgebietes reduzierte sich um ca. 4 Mio. kWh auf 30 Mio. kWh. Als Vorlieferanten für die **Strombeschaffung** fungierten die Trianel GmbH, die Uniper Energy Sales GmbH, die Syneco Trading GmbH und die Gasversorgung Süddeutschland GmbH ergänzt um in BHKWs eigenerzeugte Mengen.

Die **Gasabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist im Jahr 2023 um 27 Mio. kWh auf 229 Mio. kWh (Vorjahr: 256 Mio. kWh) und damit um ca. 10,5% gesunken. Die im Vergleich zum Vorjahr wärmere Witterung war daran - gemessen an der Zahl der kalenderjährlichen Gradtage - mit ca. 5,3% beteiligt. Außerhalb des Netzgebietes beläuft sich der Absatz auf insgesamt 40 Mio. kWh und ist demnach um 4 Mio. kWh gesunken (Vorjahr: 44 Mio. kWh). Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Gasmengen im Volumen von 272 Mio. kWh (Vorjahr: 299 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Hierbei dominiert der Bedarf eines örtlichen Industriebetriebs. Der Gaseinkauf erfolgte ausschließlich über die Uniper Energy Sales GmbH.

Die **Wasserabgabe** ist mit insgesamt 2,824 Mio. m³ um etwa 4 % gestiegen (Vorjahr: 2,725 Mio. m³). Dieser Anstieg erklärt sich größtenteils aus der seit 2022 eingeleiteten Kooperation mit der Wasserwerk Förch GmbH. Die **Wasserbeschaffung** erfolgte aus den eigenen Wasserwerken in Ottersdorf und Raental. Über die Notwasserleitung zum Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau (zu Spülzwecken) sowie über den Wasserversorgungsverband vorderes Murgtal wurden weiterhin ca. 1 % der Netzeinspeisung beschafft. Mit der Transportleitung von Niederbühl in das Wasserwerk Förch wurde die Anbindung vom Ortsteil Förch



zur Versorgung aus den eigenen Wasserwerken im Vorjahr realisiert. Mit der Belieferung von Trinkwasser in das Wasserwerk Förch wird auch die Gemeinde Kuppenheim sowie das Schloss Favorite versorgt.

Im Betriebszweig **Wärme** stieg die Abgabe auf 22,925 Mio. kWh (Vorjahr: 22,501 Mio. kWh) und weist aufgrund der Zunahme von Kunden, trotz gesunkenen Gradtagszahlen und weiterhin erkennende Sparverhalten, eine leichte Steigerung von 2 % aus.

In der Sparte **Telekommunikation** sanken die Umsätze auf 222 T€ (Vorjahr: 264 T€). Die TelemaxX schüttete auch im Jahr 2023 trotz hartem Wettbewerb eine Dividende von 148 T€ (Vorjahr: 215 T€) aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) stiegen leicht auf 1,696 Mio. € (Vorjahr: 1,677 Mio. €). Enthalten sind u.a. die technischen Betriebsführungen für die Wasserwerk Förch GmbH und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.

4. Personalbericht

Im Bereich der Energiebeschaffung, Energieverteilung und auch der störungsfreien Belieferung verstehen wir uns als regionaler Dienstleister vor Ort. Unsere hochqualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundvoraussetzung dafür, die Dienstleistungen zu erbringen, daher haben bei uns die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte und die Weiterbildung aller Mitarbeitenden schon immer einen sehr hohen Stellenwert. Vor dem Hintergrund des komplexer werdenden und immer schneller veralteten Wissens in der Energiebranche, haben wir im Jahr 2023 im Bereich der Personalabteilung eine Funktion etabliert, die sich professionell um die Personalentwicklung unserer Mitarbeitenden kümmert und gezielt die Fort- und Weiterqualifikation der Kolleginnen und Kollegen im Fokus hat. Die Mitarbeitenden sind und bleiben zu einem ganz überwiegenden Teil der nichtfinanzielle Leistungsindikator der Stadtwerke Rastatt. Die Nachfolgeplanung für altersbedingt ausscheidende Kolleginnen und Kollegen steht bei uns permanent im Vordergrund: der Übergang des Wissens auf die jüngere Generation erfolgt frühzeitig, damit das Knowhow im Unternehmen bleibt. Der weiterhin anspruchsvolle und schwierige Bewerbermarkt erfordert die ständig aktuelle Präsenz der Stadtwerke Rastatt als höchst attraktiver Arbeitgeber in allen gängigen Social-Media-Kanälen und ein digitales und zeitgemäßes Online-Bewerbungstool. Das Herausstellen der interessanten Sozialleistungen und die modernen Arbeits- und Rahmenbedingungen in Verbindung mit einem modernen und zeitgemäßen Firmenauftreten runden das attraktive Arbeitgeberimage der Stadtwerke Rastatt ab. Die Möglichkeit der mobilen Arbeit ist in Verbindung mit zahlreichen überaus interessanten Bausteinen u.a. aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (z.B. das Bike-Leasing) ist sowohl für die Belegschaft als

auch für Bewerberinnen und Bewerber interessant und trägt zur langfristigen Mitarbeiterbindung bei. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Stadtwerke Rastatt ständig an den Arbeitsbedingungen und den Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende arbeiten müssen, um die Arbeitgeberattraktivität immer zeitgemäß zu gestalten. Im Fokus der kommenden Jahre steht weiterhin die zielgerichtete Personalentwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich im Jahr 2023 - wie auch in den Jahren zuvor - wieder mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Regionale Prognose (Quelle IHK)

Das konjunkturelle Klima in der regionalen Wirtschaft hat sich im Frühsommer 2024 im Vergleich zum Jahresbeginn geringfügig verbessert, allerdings ausschließlich aufgrund der leicht gestiegenen Geschäftserwartungen. Hingegen wird die aktuelle Geschäftslage erneut schlechter eingeschätzt. Im Branchendurchschnitt ist der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen in einem Wert darstellt, von 107 Indexpunkten zum Jahresbeginn 2024 auf 109 Punkte im Frühsommer 2024 angestiegen. Mit diesem Niveau ist er noch weit von seinem Zehn-Jahres-Durchschnitt von 125 Punkten entfernt. Die immer schwächere Nachfrage, der Fachkräftemangel, hohe Kosten bei Energie und Personal, eine aberwitzige Bürokratie, die unstete Wirtschaftspolitik und die auf absehbare Zeit nicht zu lösenden geopolitischen Krisenherde drücken auf die Stimmung. Diese

Gemengelage lässt für die kommenden Monate keine signifikante Erholung erwarten. Folglich halten sich die Unternehmen bei den Investitionen noch stärker zurück – zumal die Kapazitäten zuletzt immer weniger ausgelastet waren. Die Beschäftigung dürfte in der nächsten Zeit kaum noch zulegen.

Quelle: IHK Karlsruhe, Konjunkturbericht Frühsommer 2024
<https://www.ihk.de/karlsruhe/fachthemen/standort/konjunktur/konjunkturbericht-fruehsommer-2024-6151098>

Energiewirtschaftliche Situation

Neben den Kosten an den Handelspunkten des Großhandels für Strom und Erdgas galt in den vergangenen Jahren den Abgaben und Umlagen als Kostentreiber der Endkundenpreise ein besonderes Augenmerk. Im Bereich der Stromversorgung hat sich diese Situation insofern geändert, als die gängigen Umlagen aus dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, aus § 17f Absatz 5 des Energiewirtschaftsgesetzes, aus § 19 Absatz 2 der

Stromnetzentgeltverordnung sowie aus § 18 der Abschaltverordnung über den Jahreswechsel von 2022 zu 2023 im Saldo lediglich eine Änderung in Höhe von -0,02 ct/kWh erfahren haben. Eine wachsende Dynamik erfahren jedoch die Entgelte für die Nutzung des Stromnetzes. Dies beginnt mit den Entgelten des vorgelagerten Netzbetreibers (der NetzeBW), die zum Beginn des Berichtsjahres allein den Arbeitspreis in der für die Stadtwerke relevanten Ebene um ca. 31 % erhöht hat. Ursache sind nicht nur die zuwachsenden Kosten für den Ausbau der Stromtransport- und verteilnetze, sondern zunehmend auch die Kosten für die sogenannten Systemdienstleistungen, die zur Wahrung der Balance zwischen Erzeugung und zeitgleichem Verbrauch erforderlich sind. Dieser Trend hat sich zu Jahresbeginn 2024 nochmals drastisch verschärft.

In der Gasversorgung hat die Gasspeicherumlage zu Jahresbeginn mit 0,186 ct/kWh eine moderate Bedeutung; die Umlage nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) stieg auf 0,815 ct/kWh. Hier ist von einer politisch beabsichtigten, deutlich steigenden Tendenz auszugehen. Im Laufe des Berichtsjahres verstetigte sich unter den Marktteilnehmern die Erkenntnis, dass der Energie- und hier insbesondere der Erdgasversorgung, die noch im Jahr 2022 befürchtete Mangellage erspart bleiben würde. Die Märkte stellten sukzessive ein neues Gleichgewicht zwischen einem geänderten Angebot und einer reduzierten Nachfrage ein.

Um die Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet.



Auswirkungen auf die Stadtwerke Rastatt

Für die zweite Hälfte des Jahres 2024 gehen die Stadtwerke davon aus, dass sich die Notierungen im Großhandel für Strom und Erdgas für das Jahre 2025 einerseits und für die Jahre 2026 und 2027 andererseits annähern werden. Sofern sich keine geopolitischen Risiken realisieren und auch die wirtschaftliche Entwicklung stabil bleibt, erscheint eine Fortsetzung der Seitwärtsbewegung als wahrscheinlich. Allerdings stellen die geopolitischen Unsicherheiten und der Verlauf der Witterung nennenswerte Risikofaktoren dar. Die Elektrifizierung des Wärme- und des Verkehrssektors wird sich fortsetzen, auch wenn das Tempo der Anpassung hinter früheren Erwartungen zurückbleibt. Die in Baden-Württemberg verpflichtende kommunale Wärmeplanung ist in der ersten Stufe abgeschlossen; weitere Arbeitsschritte in Form der Erstellung von Transformations- und Ausbauplänen werden folgen. Im Bereich der Gasversorgung bleibt die Perspektive bestenfalls unklar; eine Tendenz zu abwärtsgerichteten Mengen für die Nutzung der Gasnetze zeichnet sich bereits ab.

Die Prognoserechnungen aus dem Bericht des ersten Quartals 2024 zeigen, dass das geplante Ergebnis (vor Gewinnabführung) von rund 3,05 Mio. € wahrscheinlich nicht erreicht wird. Im Stromvertrieb kam es zu Kundenverlusten aufgrund der jüngsten Preisanpassungen, welche maßgeblich aufgrund der gestiegenen Netzentgelte notwendig wurden. Dies wurde durch das Urteil vom Bundesverfassungsgericht vom 15. November 2023 zum Nachtragshaushalt ausgelöst, da hier Gelder zum Klima- und Transformationsfonds (KTF) und Wirtschaftsstabilisierungsfond (WSF Energie) wieder entnommen werden mussten. Die Einflüsse auf die Energiewirtschaft waren hier signifikant, da das Strompreispaket maßgeblich davon betroffen ist. Im Bereich des

Stromnetzes führen höhere Aufwendungen für Verlustenergien aufgrund des gestiegenen Preisniveaus zu negativen Planabweichungen. Die Erlöse der thermischen Produkte leiden unter der milden Witterung des 1. Quartals. Außerdem fällt, u. a. auch ausgelöst durch die milde Witterung und dadurch geringere Produktion, die KWK-Vergütung wesentlich geringer aus, als diese in der Wirtschaftsplanung im Oktober / November des letzten Jahres noch angenommen wurde.

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2024 betrug die Summe der Gradtage lediglich 1.482; dies vergleicht sich mit 1.725 im Mittelwert der fünf vorangegangenen Jahre von 2019 bis 2023. Dies wird den Absatz von Erdgas und Wärme belasten. Perspektivisch ist bei den Produkten und Preisen der Endkunden mit Standardprodukten von einer Preissenkung zu Beginn des Jahres 2025 auszugehen.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung aus 2024 liegen weiterhin in einem Bereich von rund 3 Mio. € und waren bei der Planung im Jahr 2023 darauf ausgelegt, die notwendigen organschaftlichen Verlustabdeckungen zu ermöglichen. Die aktuelle gesamtpolitische Lage und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, z. B. mit den gestiegenen Zinsen, den Sparmaßnahmen der Haushalte, macht eine Prognose schwer. Wir erwarten jedoch eher Ergebnisse im Bereich von 2,6 Mio.€ (Base), was sich mit dem Reporting aus dem 2. Quartal 2024 bestätigt. Hierbei schlägt sich jedoch insbesondere der milde Winter 2023/2024 nieder.

Im Berichtsjahr 2023 wurden für die Aufgaben des Bilanzkreis- und Portfoliomanagements die Dienste der Syneco Trading GmbH mit Sitz in München in Anspruch genommen. Prozessual wird mit dem Transferpreismodell weiterhin die Struktur umgesetzt, die sich seit mehreren Jahren

bei einer Vielzahl von Akteuren des Energiemarktes etabliert hat. Dadurch wird gepaart mit einer langfristigen Ausgestaltung der Beschaffungsstrategie ein professionelles Management insbesondere der Preisrisiken des Großhandels gewährleistet, wodurch sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis auch für die zukünftigen Jahre darstellen lässt. Insbesondere angesichts der erheblichen Marktturbulenzen hat es sich bewährt, Risiken exakt erfassen und steuern zu können.

Im Bereich Gas haben wir mit dem Produkt „Moderne Vollversorgung“ bzw. „Moderne Residualversorgung“ der Uniper Energy Sales GmbH ein Flexibilitätsprodukt gewählt, wodurch das Witterungs- und somit auch große Teile des Mengenrisikos auf den Vorlieferanten gewälzt wurde. Durch die Möglichkeit kurzfristiger mengenseitiger Anpassungen, kann kurzfristig auf konjunkturelle oder saisonale Absatzrückgänge reagiert werden. Das Preisrisiko, welches die Stadtwerke tragen, kann durch eine absatzgesteuerte Beschaffungsstrategie entsprechend limitiert werden. Auch hier kommen die Vorteile des umgesetzten Transferpreismodells in Verbindung mit einer langfristig angelegten Beschaffungsstrategie zum Tragen.

Die operative Wasserversorgung läuft seit Juli 2018 wieder mit den Wasserwerken Ottersdorf und Rauental. Mit den beiden Wasserwerken und der Noteinspeisung von den Stadtwerken in Gaggenau ist eine sichere Wasserversorgung gewährleistet. Das Notwasserwerk Niederbühl, das seit 2011 aus der regulären Wasserproduktion herausgenommen wurde, kann auf Grund der festgestellten sehr hohen PFAS-Konzentration seit 2013 bis auf weiteres nicht mehr in die Versorgung mit eingebunden werden. Die Ausbreitung der in der Schutzzone IIIB des Wasserschutzgebietes des Wasserwerks Ottersdorf festgestellten PFAS-Konzentrationen wird weiter

durch regelmäßige Probeentnahmen überwacht. Es zeigt sich, dass die PFAS-Fahne weiter auf die Rohwasserbrunnen des Wasserwerkes Ottersdorf zuströmt. Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk wurde in Zusammenarbeit mit TZW weiter optimiert. Seit Ende 2020 untersucht das TZW im Rahmen eines geförderten Forschungsauftrages die Einbindung von sogenannten Ionenaustauschern, um die kurzkettigen PFAS aus dem Aktivkohlefiltrat zu entfernen. Im Labor hat die Abreinigung funktioniert. Im Jahr 2024 werden die Stadtwerke Rastatt GmbH zusammen mit entsprechenden Herstellern und unter der Überwachung des Umweltbundesamtes den Einsatz von Ionenaustauschern in einer sogenannten erweiterten Wirksamkeitsprüfung (EWP) wissenschaftlich begleitet im großtechnischen Bereich testen. Diese Untersuchung wird vom TZW durchgeführt und vom Gesundheitsamt sowie dem Umweltministerium beobachtet.

Ziel dieser Betrachtung und des Forschungsvorhabens ist, die effizienteste und wirtschaftlichste Aufbereitungs- und Reinigungsmethode zu finden, damit dem Rastatter Bürger*innen ein einwandfreies Trinkwasser geliefert werden kann, wenn die PFAS-Fahne unsere Brunnen in Ottersdorf erreichen sollte. Dies stellt auch die Weichen für spätere Generationen. Parallel dazu wird die Planung der Brunnen 4 bis 6 im westlichen Bereich des Wasserschutzgebietes mit der Umweltverträglichkeitsprüfung vorangetrieben. Das Wasserwerk Rauental ist zu einem vollwertigen automatisch betriebenen Wasserwerk ausgebaut, welches eine Trinkwasseraufbereitungsleistung hat, um, zusammen mit der Noteinspeisung von den Stadtwerken Gaggenau, die Redundanz für das Wasserwerk Ottersdorf und somit für das ganze Versorgungsgebiet darzustellen. Das Grundwassermodell im Wasserschutzgebiet Ottersdorf wurde im Jahr 2016 als Nachweis zur beabsichtigten Ausweitung des

Wasserschutzgebietes sowie zur Verdeutlichung der Strömungsverhältnisse im Vorfeld des Wasserwerks Ottersdorf in die Wege geleitet. Das Grundwassermodell wird immer aktualisiert weitergeführt und mit zusätzlichen Werten optimiert. Dafür dienen auch die vor Ende 2017 errichteten Pegel im Vorfeld des WW Ottersdorf. Die Lage dieser Beprobungsstellen wurde auf der Grundlage des Grundwasser-Strömungsmodells ermittelt. Das PFAS-Monitoring in beiden Wasserschutzgebieten wird wie bisher weiter durchgeführt, um das Verhalten der PFAS-Fahne beobachten zu können. Im Rahmen der Erkundung für einen geeigneten Brunnenstandort wurde neben einem zusätzlich abgeteufelten Pegel ein bereits erstellter Pegel genutzt.

Wie schon in den Vorjahren galt auch im Jahr 2023 dem Fernwärmeausbau ein hohes Augenmerk. Das lange vorbereitete Projekt "Nahwärmequartier Innenstadt" ist inzwischen abgeschlossen. Die Stadt Rastatt hat die kommunale Wärmeplanung gemeinsam mit den Stadtwerken erstellt und veröffentlicht; Fördermittel auf der Grundlage des Bundesförderprogramms für effiziente Wärmenetze wurden bewilligt; weitere An-

träge werden folgen. Das Gebäudeenergiegesetz (GEG), auch als Heizungsgesetz bekannt setzt inzwischen einen klaren Rahmen für den Neueinbau von Heizungen und führt so zu einer spürbaren Belebung der Nachfrage nach Fernwärme.

Die vertraglichen Regelungen mit der TelemaxX GmbH begünstigen mittelfristig die Planungssicherheit der Vermietungsumsätze. Die Beteiligung wird für das Jahr 2023 im Jahr 2024 eine Dividende von 70 T€ ausschütten.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einem leicht steigenden Umsatz aus, dies ist jedoch in starker Abhängigkeit von städtischen Neubaugebieten.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind nicht erkennbar. Die Zahlungsfähigkeit war bisher zu jeder Zeit gesichert.

Bis zum **ersten Quartal** 2024 stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Zum ersten Quartal 2024 konnte ein Stromeinkauf von 25,163 Mio. kWh verzeichnet werden. Die Menge ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 11,0% gesunken. (28,280 Mio. kWh).

An Erdgas wurde zum ersten Quartal 2024 ca. 95,140 Mio. kWh von Vorlieferanten bezogen. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies ein Mengenrückgang von 8,1% (Vorjahr: 103,478 Mio. kWh).

Die Wasserförderung in den ersten drei Monaten 2024 betrug 0,815 Mio. m³ (Vorjahr: 0,787 Mio. m³) und lag somit mit 3,6% über dem Vorjahr.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs mit Spitzenkessel) wurden zum ersten Quartal 2024 ca. 8,100 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 6,740 Mio. kWh). Die Zunahme im ersten Quartal 2024 von 20,18 % ist durch den Zubau und die Neuanschlüsse im Laufe des Jahres 2023 begründet.

Die Überwindung der Abhängigkeit von fossilen Energieressourcen gewinnt weiter an Bedeutung. Die EU hat mit der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) die Weichen dafür gestellt, dass Kapitalgesellschaften Berichtspflichten zu Emissionsminderungszielen und zur Nachhaltigkeitsstrategie erfüllen müssen. Es ist ebenfalls zu erwarten, dass Auftraggeber von ihren Lieferanten künftig verstärkt Nachweise für eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung verlangen werden. Die Stadtwerke tragen dem im Berichtsjahr durch einen Nachhaltigkeitsbericht, eine darin enthaltene Treibhausgasbilanz und die Umsetzung einer im Jahr 2023 entwickelten Dekarbonisierungsstrategie.

Als Schlüsselakteur für mehr Klimaschutz in der Region, wollen die Stadtwerke Rastatt für die im Unternehmen eigenverbrauchten Energiemengen und Ressourcen zügig klimaneutral werden. Ende 2023 hat der Aufsichtsrat die Zielstellung verabschiedet, in den Scopes 1 und 2 bis 2035 klimaneutral zu werden.

b) Chancen- und Risikobericht

Die Eskalationen im Ukraine-Krieg haben im Vorjahr zu einer erhöhten Unsicherheit im Energiemarkt geführt. Im Berichtsjahr ist eine Markterholung in Verbindung mit gesunkenen Marktpreisen zu erkennen. Die im Berichtsjahr stark gestiegene Inflation sowie der Marktzins halten sich auf erhöhtem Niveau. Im Hinblick auf die notwendigen

Investitionen muss dies stärker beachtet und bewertet werden. Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie der Vorjahre haben keine wesentliche Bedeutung mehr auf den Energiemarkt.

Die Beschaffungspositionen aus Strom- und Gas-Lieferverpflichtungen im Vertriebsgeschäft der Stadtwerke Rastatt sind für das Prognosejahr 2024 beschafft und gesichert. Die Beschaffung im Berichtsjahr wurde unter engmaschiger Beobachtung der Preisentwicklung und der Unterstützung eines Dienstleisters vorgenommen. In turnusmäßigen Sitzungen des Risikokomitees werden Strategien und hieraus auch Verpflichtungen umfänglich diskutiert und entschieden. Aufgrund der im Beschaffungsjahr 2022 für das Lieferjahr 2024 stark gestiegenen Preise hat sich das Preisniveau der Beschaffungen signifikant erhöht. Im Zusammenhang mit den aktuell fallenden Großhandelsmarktpreisen für Strom und Gas beobachten die Stadtwerke Rastatt am Markt Wettbewerber mit kurzfristiger Einkaufsstrategie, die aufgrund der kurzfristigen Beschaffung das aktuelle Preisniveau an die Kunden/-innen weitergeben können. Dieses Risiko wird im Rahmen der Beschaffungsstrategie regelmäßig überwacht und führt, falls erforderlich, zu Positionsanpassungen. Erhöhte Kundenabwanderungen versucht man mit Rückgewinnungsmaßnahmen aufzuhalten. Die Wechselbereitschaft hat nach den Erfahrungen der letzten Monate zugenommen. Dieser Trend wird zudem durch steigende gesetzliche Kostenbestandteile beeinflusst, welche nicht mehr durch eine günstige Beschaffung aufgefangen werden können und damit jährliche Preisanpassungen mit einer erhöhten Kundenabwanderung zur Folge haben.

Finanzierungsrisiken umfassen im Wesentlichen Liquiditäts- und Zinsrisiken. Hauptaufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzu-



stellen. Dafür werden der Liquiditätsbedarf sowie alle Zahlungsmittelflüsse mit Hilfe eines Tools fortlaufend ermittelt. Kurzfristige Liquiditätsbedarfe können über vorhandene Geldmarktkreditverträge und über kurzfristige Kassenkredite durch den Gesellschafter Stadt Rastatt gedeckt werden. Die Finanzierung der notwendigen Investitionen hat sich mit der Ukraine-Krise zunehmend erschwert, eine schon seit Jahrzehnten nicht dagewesene Unsicherheit der Banken ist erkennbar. Eine Kapitalerhöhung zu Anfang des Jahres 2024 mit 7 Mio. € stärkt das Unternehmen und hebt das Rating. Dies wird jedoch mittelfristig nicht ausreichen, so sind bereits weitere Kapitalerhöhungen beim Gesellschafter für 2025 und 2026 angefragt und werden bis Jahresende 2024 auf den Weg gebracht. Da aktuell keine variablen Darlehensbestandteile vorhanden sind, liegt das Zinsrisiko insbesondere bei Darlehensneuaufnahmen.

Der technisch-kaufmännische Betrieb der Wärmeversorgung (Pachtmodell) in Durmersheim wird bis mindestens zum September 2025 andauern. Wir hoffen nach dieser Interimslösung auf eine weitergehende Zusammenarbeit.

Im Bereich der Fernwärmeversorgung wird konzeptionell an einer größeren Versorgungssicherheit gearbeitet. Es bestehen mittlerweile Noteinspeisepunkte und mobile Heizzentralen, aber die optimale Situation wäre ein Ringschluss der Wärmenetze. Das Wärmenetz wird aufgrund der energiepolitischen Rahmenbedingungen weiterhin dynamisch ausgebaut. Der Focus 2024 liegt in der Konsolidierung der Hydraulik.

Chancen bestehen vor allem in der fortlaufenden Optimierung der Kernprozesse, die eine nachhaltige Kostensenkung sicherstellen. In der Digitalisierung von Prozessen und dem Einsatz innovativer Technologien wie z.B. der Nutzung

künstlicher Intelligenz, digitaler Prozessautomatisierung und verstärkter Nutzung von Cloud-Technologien bestehen ebenfalls erhebliche Potenziale. Die Stadtwerke Rastatt nehmen diese Chancen aktiv wahr und werden diese auch weiterhin in realen Projekten umsetzen.

Im Berichtsjahr wurde das vorhandene softwaregestützte Risikomanagement-System vom Risikomanager fortlaufend gepflegt. Die Risiken sind nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß bewertet. Der Risikobestand wurde laufend überarbeitet. Die Geschäftsleitung wurde anhand von Risikoberichten informiert. Es fand ein regelmäßiger Austausch mit den jeweiligen Risikoverantwortlichen statt. Ein Compliance-System rundet das Risikomanagementsystem ab.

Die komplexen Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leitetchnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert. IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Schulungen der Mitarbeiter*innen zu den Grundsätzen der Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie, auch in Form von Regelwerken, gehören zum Standard. Es besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko, auch bedingt durch die hohe Anzahl von potenziellen Zielen, der extrem hohen Diversität der Bedrohungsarten, darf nicht unterschätzt werden. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch aktuell als niedrig eingeschätzt. Die Stadtwerke Rastatt sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen dazu angehalten ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem

(ISMS) zu betreiben. Unsere Mitarbeiter*innen absolvieren turnusmäßig über ein internes Schulungsprogramm (Campus) Pflichtschulungen im Bereich Informationssicherheit. Erhebliche Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

23. September 2024



Olaf Kasprzyk
Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS UND DER RÜCKSTELLUNGEN

Entwicklung des Eigenkapitals

| Einheit € | Stand 01.01.23 | Auflösung Umbuchung | Verbrauch Umbuchung | Zuführung Umbuchung | | Stand 31.12.23 |
|--------------------------------|----------------------|------------------------|------------------------|------------------------|--|----------------------|
| Stammkapital | 100.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 100.000,00 |
| Kapitalrücklage | 18.347.578,22 | 0,00 | 0,00 | 7.600.000,00 | | 25.947.578,22 |
| Gewinnrücklage | 6.336.511,09 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 6.336.511,09 |
| Gewinnvortrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| Eigenkapital gesamt | 24.784.089,31 | 0,00 | 0,00 | 7.600.000,00 | | 32.384.089,31 |

Entwicklung der Rückstellungen

| Einheit € | Stand 01.01.23 | Auflösung Umbuchung | Verbrauch Umbuchung | Zuführung Umbuchung | Auf- zinsung | Ab- zinsung | Stand 31.12.23 |
|----------------------------------|---------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------|----------------|---------------------|
| Rückstellungen für Pensionen | 516.677,00 | 29.944,00 | 33.363,00 | 0,00 | 8.407,00 | 0,00 | 461.777,00 |
| Steuerrück- stellungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| sonstige Rückstellungen | 2.603.484,65 | 75.891,02 | 2.397.737,16 | 2.301.144,82 | 2.462,00 | 0,00 | 2.433.463,29 |
| Rückstellungen gesamt | 3.120.161,65 | 105.835,02 | 2.431.100,16 | 2.301.144,82 | 10.869,00 | 0,00 | 2.895.240,29 |



STROMVERSORGUNG

Der Stromabsatz ist 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 12,054 Mio. kWh auf 112,033 Mio. kWh (Vorjahr: 124,087 Mio. kWh) gesunken. Der Mengenrückgang von ca. 10 % ist hauptsächlich der geopolitischen Lage, der damit verbundenen Preiserhöhung und den hieraus resultierenden Einsparverhalten geschuldet und zieht sich über alle Kundenbereiche.

Der Strombedarf wurde primär durch vier Vorlieferanten bezogen, ergänzt um in BHKWs eigenproduzierten Strom i. H. von 9,824 Mio. kWh (Vorjahr: 9,202 Mio. kWh). Weiter wurden in unserer Wasserkraftanlage in Rastatt 0,331 Mio. kWh (Vorjahr: 0,285 Mio. kWh) Strom erzeugt, die fast gänzlich an Ökostromkunden vermarktet wurden. Die Wasserkraftanlage in Niederbühl ist aufgrund anstehender Sanierungsmaßnahmen vom Gewerbekanalndamm außer Betrieb.

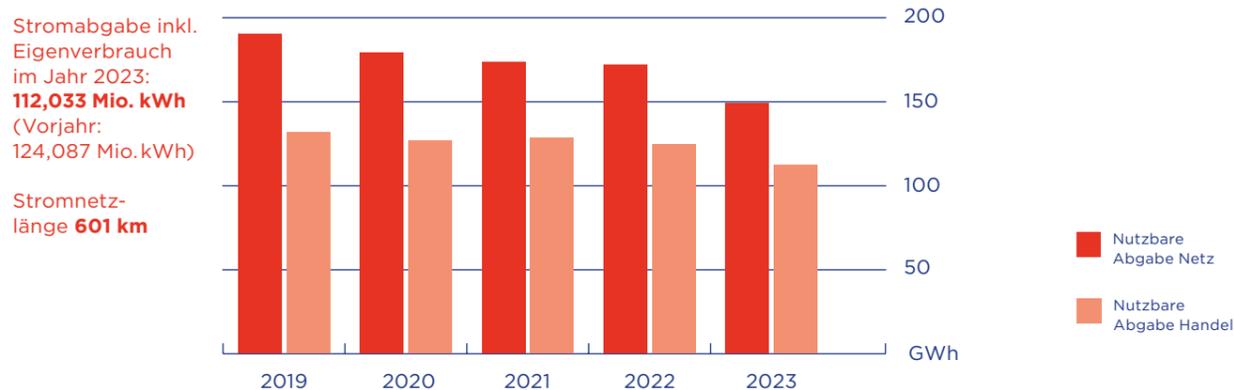
Der Strombedarf im Segment der Haushalts- und Gewerbekunden ist im Jahr 2023 um rund 4,997 Mio. kWh gesunken. Dies entspricht 6 %. Hierbei sank der Absatz in fremden Netzen um

11 %, während sich der Absatz im eigenen Netz um 5 % reduzierte. Der Absatz im Sondervertragskundensegment sank um 18 %, wobei der Absatz in fremden Netzen um 10 % und im eigenen Netz um 24 % abnahm. Der Absatzrückgang betrug hier 7,057 Mio. kWh.

Die Stadtwerke Rastatt konnten trotz Mengenrückgang aufgrund der angehobenen Preise Umsatzerlöse von 32,947 Mio. € generieren. (Vorjahr: 24,855 Mio. €).

Konnten die Preise trotz anhaltender Krise im Kalenderjahr 2022 deutlich unter dem üblichen Marktniveau gehalten werden, mussten aufgrund des deutlich erhöhten Preisniveaus am Großhandel für Elektrizität und Erdgas die Tarifkundenpreise zum 01. Januar 2023 im Vergleich zu den Vorjahren erheblich angepasst werden.

Es wurden im Jahr 2023 insgesamt 4,669 Mio. € in das Sachanlagevermögen investiert. Die größten Investitionen sind hier die Ersatzinvestitionen im abgebrannten Umspannwerk II, Oberreut.



| Stromversorgung | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 |
|-----------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Umsatzerlöse (in Mio. €) | 44,636 | 38,856 | 38,352 | 38,043 | 37,409 |
| Investitionen (in Mio. €) | 4,669 | 2,336 | 1,750 | 1,782 | 1,193 |
| Spartenergebnis (in Mio. €) | 0,963 | -0,500 | -0,326 | -0,331 | 0,489 |



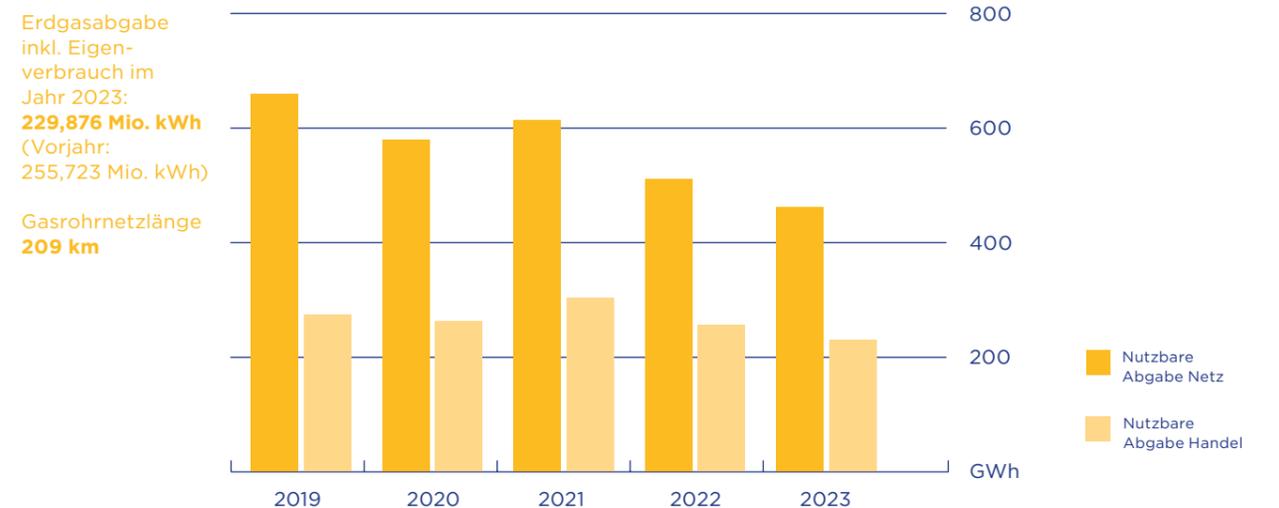
ERDGASVERSORGUNG

Der Erdgasverkauf an Letztverbraucher lag vor Berücksichtigung des Eigenbedarfs bei 190,841 Mio. kWh (Vorjahr: 219,584 Mio. kWh) und damit 13 % unter dem Niveau des Vorjahres und war in Folge somit rückläufig. Die Rückgänge resultieren zum einen aus den Einsparungen auf Kundenseite aufgrund der gestiegenen Verkaufspreise, als auch unter dem milden Wetter im Jahr 2023.

Die Abgabe im Segment der Haushalts- und Gewerbekunden ist im Vorjahresvergleich um 10 %, entsprechend 11,241 Mio. kWh, auf insgesamt 100,935 Mio. kWh (Vorjahr: 112,176 Mio. kWh) zurückgegangen. Der Gasabsatz an Sondervertragskunden brach nochmals ein und verringerte sich um 19 %. Er erreichte lediglich

89,906 Mio. kWh (Vorjahr: 107,408 Mio. kWh). Die Umsatzerlöse (inklusive Eigenverbrauch) stiegen trotz Mengenrückgang aufgrund von notwendigen Preisanpassungen auf 22,876 Mio. € an (Vorjahr: 13,666 Mio. €).

Es wurden insgesamt 0,559 Mio. € in die Gasnetzsparte investiert.



| Gasversorgung | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 |
|-----------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Umsatzerlöse (in Mio. €) | 40,222 | 23,424 | 13,817 | 11,782 | 12,668 |
| Investitionen (in Mio. €) | 0,559 | 0,254 | 0,523 | 0,618 | 0,712 |
| Spartenergebnis (in Mio. €) | 1,473 | 1,515 | 2,741 | 2,021 | 2,741 |





Richtfest für die neue Filterhalle im Wasserwerk Ottersdorf: Rastatts damaliger Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch, Stadtwerke Geschäftsführer Olaf Kasprzyk und Vertreter der Planungs- und Bauunternehmen, des Technologiezentrums Wasser, der Kirchen, des Aufsichtsrats sowie der Belegschaft feierten gemeinsam diesen wichtigen Meilenstein für die sichere Wasserversorgung Rastatts.

WASSERVERSORGUNG

Die Wasserabgabe stieg um ca. 4 % auf 2,824 Mio. m³. An die Wasserwerk Förch GmbH wurden 0,382 Mio. m³ (Vorjahr: 0,173 Mio. m³) für die Belieferung der Gemeinde Kuppenheim über die eneREGIO GmbH und für die Belieferung vom OT Förch über die Stadtwerke Rastatt geliefert. Die Wasserpreise wurden zum 01. Mai 2023 aufgrund der hohen Investitionen in die PFAS-Bekämpfung angehoben. Die Umsatzerlöse stiegen hierdurch um rund 31 % auf 6,271 Mio. € (Vorjahr: 5,449 Mio. €). Die Hauptförderung erfolgte mit 2,106 Mio. m³ aus dem Wasserwerk Ottersdorf und mit 1,184 Mio. m³ aus dem Wasserwerk Rauental. Aus der Notwassertransportleitung vom Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau wurden

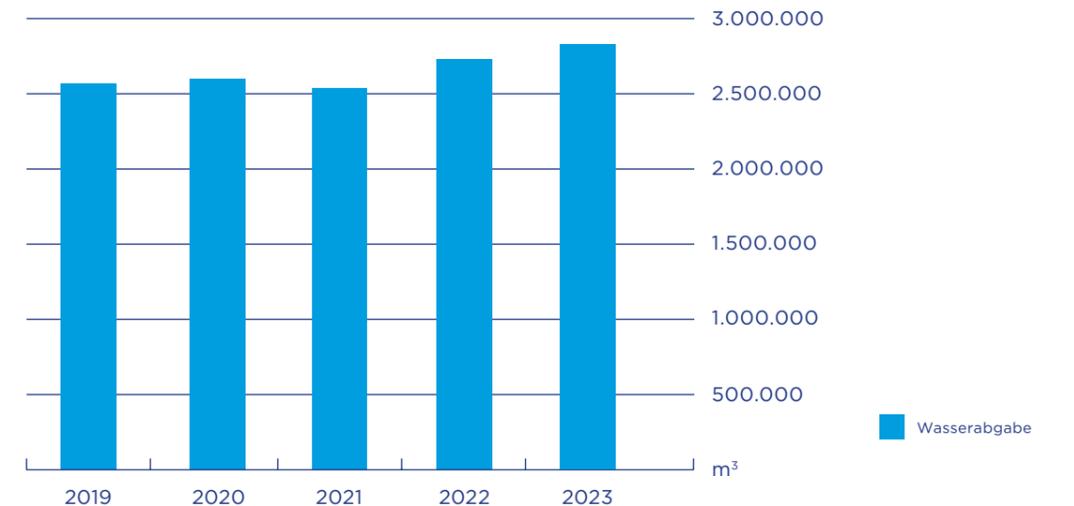
0,004 Mio. m³ bezogen, welche sich aus der notwendigen dauerhaften Betriebsbereitschaft der Wassertransportleitung ergeben. Für Betrieb, Reinigung von Netz und Anlagen, Bau und Inbetriebnahmen von Anlagenteilen, Qualitätssicherung, Löschwassereinsatz und bei Rohrbrüchen und Reparaturen, hatten wir einen Abmangel von rund 500 Tsd. m³ zu verzeichnen. Auch das Jahr 2023 war weiterhin durch die PFAS-Problematik geprägt und fordert die Sparte Wasserversorgung unverändert in besonderen Maßen heraus. Das Wasserwerk Ottersdorf und die dortigen Brunnen sind aktuell in der Neu- und Umbauphase.

In dieser Sparte wurden 4,640 Mio. € investiert. 

Zum Welttag des Wassers öffneten die Stadtwerke Rastatt das Wasserwerk Rauental. 33 Grundschulkinder aus Rauental und 45 Erwachsene erhielten spannende Einblicke in die Wasseraufbereitung.



Der Bedarf an Trinkwasser lag im Jahr 2023 bei **2,824 Mio. m³** (Vorjahr: 2,725 Mio. m³)
Leitungsrohrnetz **220 km**



| Wasserversorgung | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 |
|-----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Umsatzerlöse (in Mio. €) | 6,354 | 5,759 | 5,398 | 5,509 | 5,476 |
| Investitionen (in Mio. €) | 4,640 | 4,699 | 3,066 | 1,381 | 0,657 |
| Spartenergebnis (in Mio. €) | 0,728 | 0,627 | 0,851 | 1,070 | 0,867 |



WÄRME- UND KÄLTEVERSORGUNG

Die Wärme- und Kälteerzeugung belief sich auf 25,659 Mio. kWh (Vorjahr: 24,695 Mio. kWh). Hiervon wurden 19,200 Mio. kWh (Vorjahr: 17,750 Mio. kWh) in den Blockheizkraftwerken Stadtwerke, ALOHRA, Gustav-Heinemann-Schule, Tulla-Gymnasium, EKZ-Schlossgalerie, Joffre, Murgtalwerkstätten, Natura und Handelslehranstalt erzeugt. Dies entspricht einem Zuwachs von 8 %. Mit der Pelletheizung in der Josef-Durler-Schule wurden 0,774 Mio. kWh (Vorjahr: 0,871 Mio. kWh) erzeugt. Die Kälteanlagen produzierten 0,641 Mio. kWh (Vorjahr: 0,683 Mio. kWh). Die Wärmesparte musste durch die warme Witterung auch Absatzrückgänge hinnehmen, konnte dies jedoch durch Neukundenzuwächse kompensieren. Die hohen Einstandspreise in der Primärenergiebeschaffung schlagen im Jahr 2023 in der Sparte durch, vertragliche Regelungen auf Endkundenseite zeigen sich erst mit einem Jahr Versatz.

Neben der Eigenversorgung des Stadtwerke-Areals werden 1.682 Wohneinheiten (Vorjahr: 1.388) und 126 Einrichtungen/Gewerbeeinheiten (Vorjahr: 120), in Summe also 1.808 Einheiten mit Wärme versorgt. Hierzu kommen noch 3 mit Geothermie versorgte Einrichtungen. Insgesamt belief sich nach Abzug der Verteilungsverluste die nutzbare Wärmeabgabe, einschließlich Wärme-Contracting, im Jahr 2023 auf 22,925 Mio. kWh (Vorjahr: 22,501 Mio. kWh). Die Umsatzerlöse lagen bei 3,070 Mio. € (Vorjahr: 2,680 Mio. €).

In der Wärmesparte wurden 3,310 Mio. € investiert. Hierbei sind die Fertigstellung vom 2. BHKW-Modul für das Joffre-Areal mit 0,234 Mio. €, das neue BHKW im Freibad NATURA mit 0,222 Mio. €, die Wärmeleitung in der Herrenstraße mit 1,692 Mio. € und die Wärmeleitung in der Raentaler Straße mit 0,598 Mio. € die herausragenden Investitionen.

Der Wärmeabsatz im Jahr 2023 betrug **22,284 Mio kWh** (Vorjahr: 21,818 Mio. kWh)

Der Kälteabsatz im Jahr 2023 betrug **0,641 Mio. kWh** (Vorjahr: 0,683 Mio. kWh)

Leitungsnetz **31 km**



| Wärme- und Kälteversorgung | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 |
|-----------------------------|--------|-------|-------|--------|--------|
| Umsatzerlöse (in Mio. €) | 3,071 | 2,67 | 2,858 | 2,149 | 1,933 |
| Investitionen (in Mio. €) | 3,310 | 2,841 | 1,299 | 1,102 | 0,374 |
| Spartenergebnis (in Mio. €) | -0,908 | 1,268 | 0,030 | -0,068 | -0,604 |



Die Stadtwerke Rastatt treiben den Ausbau des Wärmenetzes in der Innenstadt voran, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu ermöglichen. 2023 wurden unter anderem in der Herren- und Engelstraße neue Fernwärmeleitungen verlegt.



Anlieferung des neuen Blockheizkraftwerks für das Joffre-Wohnquartier: Mit 499 kW elektrischer Leistung und einer 440 kW Wärmepumpe steigern die Stadtwerke Rastatt die Effizienz der Wärmeversorgung und nutzen Abwärme noch besser.

TELEKOMMUNIKATION

Im Jahr 1999 wurde die TelemaxX GmbH zusammen mit anderen Stadtwerken der Technologie-Region Karlsruhe gegründet.

Gegenstand der TelemaxX GmbH sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

TelemaxX bietet Datenfestverbindungen und Internetzugänge für Geschäftskunden an. Die Klientel sind Banken, Rechenzentren und Industrie. Als regionaler Citynetzbetreiber mit einem Lizenzgebiet von Walldorf bis Bühl und von Karlsruhe bis Bretten verfügt TelemaxX über eine umfangreiche Infrastruktur in der gesamten Region. Die TelemaxX GmbH ist ferner Betreiberin von 5 Hochsicherheits-Rechenzentren (Datacenter) in Karlsruhe.

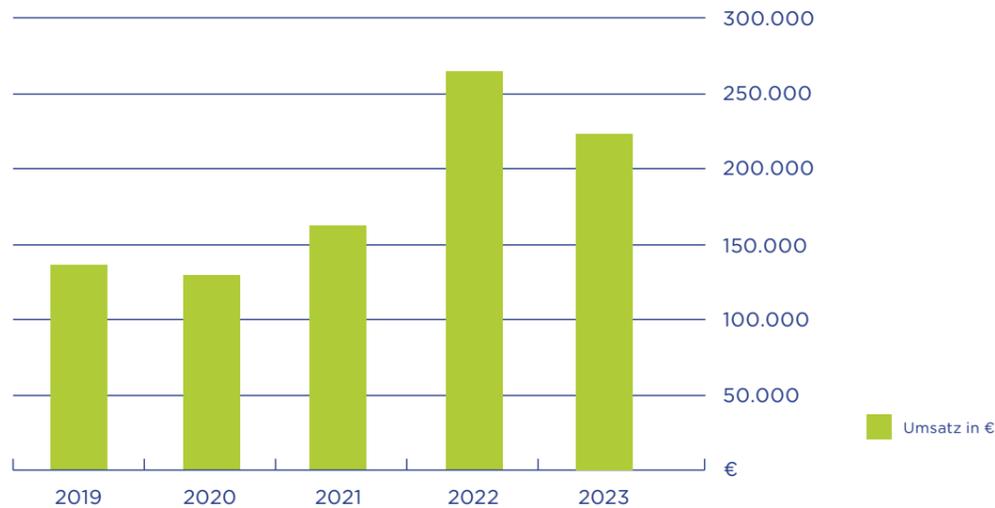
Die Sparte konnte durch die Dividende von 0,148 Mio. € (Vorjahr: 0,215 Mio. €) und gesteigerte Umsätze ein gutes Ergebnis abliefern. Die Sparte schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. von 0,216 Mio. € (Vorjahr: 0,341 Mio. €) ab. Im Jahr 2024 wird wieder eine Dividende an die Stadtwerke Rastatt ausgeschüttet.

In dieser Sparte wurden 0,406 Mio. € investiert.



Bis 31.12.2023 wurden im Versorgungsgebiet 78 km Lichtwellenleiter verlegt

Es bestehen 214 Anschlüsse



| Telekommunikation | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 |
|-----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Umsatzerlöse (in Mio. €) | 0,222 | 0,264 | 0,161 | 0,129 | 0,135 |
| Investitionen (in Mio. €) | 0,406 | 0,118 | 0,550 | 0,159 | 0,041 |
| Spartenergebnis (in Mio. €) | 0,216 | 0,341 | 0,321 | 0,368 | 0,517 |

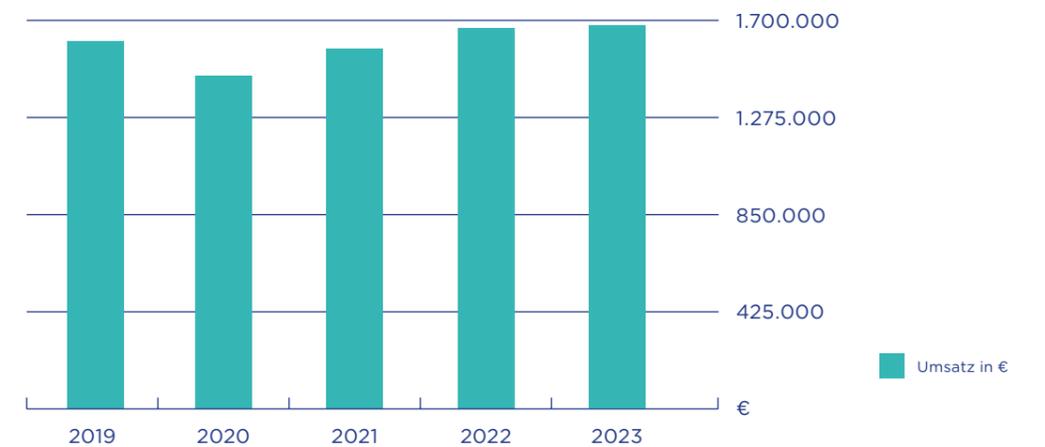


DIENSTLEISTUNGEN

Die Nebengeschäfte konnten einen Umsatz von 1,696 Mio. € (Vorjahr: 1,677 Mio. €) erwirtschaften. In diesem Tätigkeitsbereich werden Dienstleistungen, Baumaßnahmen und sonstige Aktivitäten der Versorgungssparten gebündelt ausgewiesen. Die aktuell angespannte Lage auf dem Kapitalmarkt mit den Ausstrahlungen auf die Baubranche hemmen die Entwicklung in Neubaugebieten.

In diesem Geschäftsfeld ist auch die Betriebsführung Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt und die Betriebsführung für die Wasserwerk Förch GmbH enthalten.

Im Berichtsjahr konnte ein Überschuss i. H. von 0,249 Mio. € generiert werden.



| Dienstleistung | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 |
|-----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Umsatzerlöse (in Mio. €) | 1,696 | 1,677 | 1,588 | 1,470 | 1,621 |
| Investitionen (in Mio. €) | 0,011 | 0,062 | 0,035 | 0,000 | 0,000 |
| Spartenergebnis (in Mio. €) | 0,249 | 0,373 | 0,067 | 0,168 | 0,279 |



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

| Aktiva | € | | | Vorjahr | |
|--|---------------|---------------|----------------|---------|--------|
| | € | € | € | T € | T € |
| A. Anlagevermögen | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.447.560,00 | 1.447.560,00 | | 1.511 | 1.511 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 5.088.613,91 | | | 4.997 | |
| 2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten | 101.349,00 | | | 47 | |
| 3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen | 12.878.517,00 | | | 12.875 | |
| 4. Verteilungsanlagen | 32.793.189,00 | | | 31.203 | |
| 5. Maschinen und maschinelle Anlagen | 65.908,00 | | | 79 | |
| 6. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.494.120,00 | | | 1.634 | |
| 7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 13.881.891,11 | 66.303.588,02 | | 6.507 | 57.342 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | | | 50 | |
| 2. Beteiligungen | 488.300,97 | | | 438 | |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 766,94 | | | 1 | |
| 4. sonstige Ausleihungen | 151.150,00 | 640.217,91 | 68.391.365,93 | 1 | 490 |
| B. Umlaufvermögen | | | | | |
| I. Vorräte | | | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 860.582,07 | | | 803 | |
| 2. Noch nicht abgerechnete Aufträge | 206.280,43 | | | 97 | |
| 3. Waren | 69.649,96 | 1.136.512,46 | | 40 | 940 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 17.729.657,86 | | | 11.198 | |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 8.995.488,99 | | | 1.685 | |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 545.856,55 | | | 129 | |
| 4. Forderungen an die Stadt | 2.367.187,64 | | | 2.391 | |
| 5. sonstige Vermögensgegenstände | 3.979.621,82 | 33.617.812,86 | | 2.479 | 17.882 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | 159.058,56 | 34.913.383,88 | 633 | 633 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 101.449,00 | 101.449,00 | 57 | 57 |
| | | | 103.406.198,81 | | 78.855 |

| Passiva | € | | Vorjahr | |
|---|---------------|----------------|---------|--------|
| | € | € | T € | T € |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | | | |
| 1. Stammkapital | 100.000,00 | | 100 | |
| II. Kapitalrücklagen | 25.947.578,22 | | 18.348 | |
| III. Gewinnrücklage | | | | |
| 1. andere Gewinnrücklagen | 6.336.511,09 | 32.384.089,31 | 6.336 | 24.784 |
| B. Rückstellungen | | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 461.777,00 | | 517 | |
| 2. sonstige Rückstellungen | 2.433.463,29 | 2.895.240,29 | 2.603 | 3.120 |
| C. Verbindlichkeiten | | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 34.778.104,03 | | 28.002 | |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.251.358,86 € (Vorjahr: 3.777.365,65 €) | | | | |
| 2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1.691.589,00 | | 1.788 | |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.691.589,00 € (Vorjahr: 1.787.644,80 €) | | | | |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 8.214.591,78 | | 6.987 | |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 8.214.591,78 € (Vorjahr: 6.986.862,23 €) | | | | |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 6.082.750,32 | | 6.041 | |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.082.750,32 € (Vorjahr: 6.041.337,17 €) | | | | |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 14.048,87 | | 0 | |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 14.048,87 € (Vorjahr: 0,00 €) | | | | |
| 6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt | 7.683.836,32 | | 399 | |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 7.683.836,32 € (Vorjahr: 399.300,97 €) | | | | |
| 7. sonstige Verbindlichkeiten | 2.635.345,89 | 61.100.266,21 | 1.074 | 44.291 |
| a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.635.345,89 € (Vorjahr: 1.074.236,70 €) | | | | |
| b) aus Steuern: 900.420,10 € (Vorjahr: 357.227,41 €) | | | | |
| c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 8.485,13 € (Vorjahr: 7.663,89 €) | | | | |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 7.026.603,00 | 7.026.603,00 | | 6.660 |
| | | 103.406.198,81 | | 78.855 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2023

| | € | € | € | Vorjahr | |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|---------|--------|
| | | | | T € | T € |
| 1. Umsatzerlöse | 99.862.885,32 | | | 76.158 | |
| abzüglich Energiesteuer | -1.587.602,01 | | | -1.155 | |
| abzüglich Stromsteuer | -2.074.030,26 | 96.201.253,05 | | -2.353 | 72.650 |
| 2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen | | 109.414,45 | | | 60 |
| 3. andere aktivierte Eigenleistungen | | 837.299,74 | | | 642 |
| 4. sonstige betriebliche Erträge | | 1.293.969,18 | 98.441.936,42 | | 722 |
| Zwischensumme | | | 98.441.936,42 | | 74.074 |
| 5. Materialaufwand | | | | | |
| a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 61.342.245,04 | | | 39.547 | |
| b) Aufwand für bezogene Leistungen | 14.599.751,38 | 75.941.996,42 | | 13.374 | 52.921 |
| 6. Personalaufwand | | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 8.535.311,04 | | | 7.848 | |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 704.350,02 €, VJ: 751 T€) | 2.343.012,76 | 10.878.323,80 | | 2.306 | 10.154 |
| 7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 4.332.149,63 | | | 4.154 |
| 8 sonstige betriebliche Aufwendungen | | 3.674.693,13 | 94.827.162,98 | | 2.985 |
| Zwischenergebnis | | | 3.614.773,44 | | 3.860 |
| 9. Erträge aus Beteiligungen | | 148.848,80 | | 215 | |
| 10. Erträge aus Ausleihungen | | 30,00 | | 0 | |
| 11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: 0,00 €, VJ: 0 T€) | | 106.021,25 | | 37 | |
| | | 254.900,05 | | 252 | |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung 10.869,00 €, VJ: 12 T€) | | 1.097.687,65 | 842.787,60 | 436 | 184 |
| Zwischenergebnis | | | 2.771.985,84 | | 3.676 |
| 13. Steuern vom Einkommen und Ertrag | | | 0,00 | | 0 |
| 14. Ergebnis nach Steuern | | | 2.771.985,84 | | 3.676 |
| 15. sonstige Steuern | | | 50.856,29 | | 52 |
| 16. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen | | | 2.721.129,55 | | 3.624 |
| 17. Jahresüberschuss | | | 0,00 | | 0 |

FINANZSTRUKTUR

| | 31.12.23 | | 31.12.22 | | Abweichung Mio. € |
|---|----------------|---------------|---------------|---------------|----------------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % | |
| Aktiva | | | | | |
| langfristig gebundene Vermögenswerte | | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1,448 | 1,40 | 1,511 | 1,92 | -0,063 |
| Sachanlagen | 66,304 | 64,12 | 57,342 | 72,72 | 8,962 |
| Finanzanlagen | 0,640 | 0,62 | 0,490 | 0,62 | 0,150 |
| Gesamt | 68,391 | 66,14 | 59,343 | 75,26 | 9,049 |
| kurzfristig gebundene Vermögenswerte | | | | | |
| Vorräte | 1,137 | 1,10 | 0,940 | 1,19 | 0,197 |
| Forderungen | 33,618 | 32,51 | 17,882 | 22,68 | 15,735 |
| Flüssige Mittel | 0,159 | 0,15 | 0,633 | 0,80 | -0,474 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,101 | 0,10 | 0,057 | 0,07 | 0,045 |
| Gesamt | 35,015 | 33,86 | 19,512 | 24,75 | 15,502 |
| Summe Aktiva | 103,406 | 100,00 | 78,855 | 100,00 | 24,551 |

| | 31.12.23 | | 31.12.22 | | Abweichung Mio. € |
|---|----------------|----------------|---------------|----------------|----------------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % | |
| Passiva | | | | | |
| langfristig gebundenes Kapital | | | | | |
| Eigenkapital | 32,384 | 31,32 | 24,784 | 31,43 | 7,600 |
| Bilanzgewinn/Jahresüberschuss | 0,000 | 0,00 | 0,000 | 0,00 | 0,000 |
| Rückstellungen | 0,462 | 0,45 | 0,755 | 0,96 | -0,293 |
| Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 28,527 | 27,59 | 24,225 | 30,72 | 4,302 |
| Gesamt | 61,373 | 59,35 | 49,763 | 63,11 | 11,609 |
| kurzfristig gebundenes Kapital | | | | | |
| Rückstellungen | 2,433 | 2,35 % | 2,365 | 3,00 % | 0,068 |
| Verbindlichkeiten | 39,600 | 38,30 % | 26,726 | 33,89 % | 12,874 |
| Gesamt | 42,034 | 40,65 % | 29,092 | 36,89 % | 12,942 |
| Summe Passiva | 103,406 | 100,00 | 78,855 | 100,00 | 24,551 |

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Allgemeine Grundlage

Die Stadtwerke Rastatt GmbH hat ihren Sitz in Rastatt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 731257).

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

I. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB erstellt. Die allgemeinen Grundsätze für die Gliederung des Jahresabschlusses (§ 265 HGB) wurden beachtet. Einige Postenbezeichnungen sind durch den engeren Unterbegriff auf den gegebenen Sachverhalt reduziert worden. Die Vorjahreszahlen wurden auf volle tausend Euro gerundet. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen wurden soweit zulässig -weil gleichartig und mit gleicher Fälligkeit- für den Bilanzausweis saldiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Wertansätze der Vorjahresbilanz wurden unverändert übernommen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Die notwendigen Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB sind berücksichtigt. Die Anschaffungskosten enthalten Nettorechnungsbeträge, vermindert um Skonti und Rabatte. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Herstellungs- oder Anschaffungskosten aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen. Im Bereich der verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden die Zuordnungen geprüft und teilweise geändert.

Als Herstellungskosten bei selbsterstellten Anlagen sind, neben Einzelkosten, auch die notwendigen Lohn- (40%) und Materialgemeinkostenzuschläge (10 %) aktiviert worden. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 2 und 50 Jahren. Die Sachanlagen der Vorjahre wurden, soweit zulässig, degressiv abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden ab 01.01.2018 bis 250,00 € als sofortiger Aufwand erfasst.

Von 2003 bis 2009 werden die im Geschäftsjahr generierten Baukostenzuschüsse gem. R 34 EStR i. V. mit dem BMF-Schreiben vom 27.05.2003 von den Herstellungskosten abgesetzt. Die Behandlung der Baukostenzuschüsse der früheren Jahre blieb unverändert. Ab 2010 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse auf der Passivseite unter der Position Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Beteiligungen wurden mit der Einzahlung auf das Stamm- oder Satzungskapital zzgl. etwaiger Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten gem. § 255 Abs. 1 HGB aktiviert. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt. Der Warenbestand ist zu durchschnittlichen Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips, ausgewiesen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung gedeckt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis des BilMoG durchgeführt. Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewendet. Für pensionierte Mitarbeiter entspricht die Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2023 beträgt dieser Zinssatz 1,82 % (für 10 Jahre). Künftige Rentenanpassungen sind mit einem Schätzwert von 2 % berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dient die Richttafel 2018 G von Dr. K. Heubeck. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs.6 HGB (7 Jahre mit 1,74 %) beträgt 3 T€.

Rückstellungen für Altersteilzeitguthaben sind nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme

vom 19.06.2013 (IDW RS HFA 3) dotiert. Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden ausschließlich als Vereinbarungen mit Abfindungscharakter klassifiziert. Die Aufstockungsleistungen wurden demnach mit dem vollen Barwert bewertet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2023 beträgt dieser Zinssatz 1,74 %. Künftige Gehaltsanpassungen sind mit einem Schätzwert von 2 % berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dient die Richttafel 2018 G von Dr. K. Heubeck.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Wertansätze erfolgten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Die Rückstellungen werden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages gebildet. Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Als Organgesellschaft fallen keine latenten Steuern an. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind keine vorhanden.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage 1 zu diesem Anhang dargestellt.

Beteiligungen mit einer Anteilsquote über 20 %

| | Sitz | Letztes abgeschlossenes GJ | Anteil am Kapital (%) | Eigenkapital der Gesellschaft Ende GJ (T€) | Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (T€) |
|---------------------------------|---------|----------------------------|-----------------------|--|---|
| Stadtwerke Rastatt Service GmbH | Rastatt | 2023 | 50 | 25 | -17 |
| Wasserwerk Förch GmbH | Rastatt | 2023 | 50 | 173 | -25 |
| Stadtstrom Rastatt GmbH | Rastatt | 2023 | 50 | 25 | 0 |

An der Stadtwerke Rastatt Service GmbH (Stammkapital 100 T€) werden 50 % der Anteile (50 T€) gehalten. Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 5. Februar 1999 besteht eine Beteiligung bei der TelexX Telekommunikation GmbH, Sitz Karlsruhe. Der Anteil wurde 2001 um 82 T€ auf 242 T€ erhöht. Am SchwarzwaldWasser e.V. ist die Stadtwerke Rastatt GmbH mit einer Einlage von 0,5 T€ beteiligt. Der Energieagentur Mittelbaden gGmbH ist man mit 4 T€ (15%) beigetreten. An der Stadtstrom Rastatt GmbH hat man 12,5 T€ (50 %) gezeichnet. 2013 hat man sich mit 70,5 T€ (1 %) an der Endica GmbH (Rechenzentrum) beteiligt. Ferner wurden in 2014 Genossenschaftsanteile an einer Hausbank i. H. von 1 T€ erworben. Im Jahr 2022 wurden 50 % der Gesellschaftsanteile an der Wasserwerk Förch GmbH mit 107 T€ gezeichnet. Die sonstigen Ausleihungen i. H. von 151 T€ beinhalten die satzungsbedingten Anteile am Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) i. H. von 1 T€ und einen mittelfristigen Kredit i. H. von 150 T€ an die Stadtwerke Rastatt Service GmbH.

Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden aufgrund der nunmehr gefestigten Ausweisfestlegung die Positionen der Strom- und Gaspreisbremse (1,206 Mio. €) in die Position sonstige Vermögensgegenstände übernommen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die entsprechenden Vorjahreswerte (0,224 Mio. €) angepasst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch die Pauschal- und Einzelwertberichtigung i. H. von 947 T€ (Vorjahr: 804 T€) vermindert. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. von 17,730 Mio. € (Vorjahr: 10,974 Mio. €) ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ables- und Bilanzstichtag i. H. von 30,311 Mio. € (Vorjahr: 23,841 Mio. €) enthalten. Ebenfalls werden die erhaltenen Anzahlungen i. H. von 21,678 Mio. € (Vorjahr: 16.567 Mio. €) abgesetzt. Von den For-

derungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 552 T€ (Vorjahr: 50 T€, ohne Verbrauchsabgrenzung) auf Forderungen an die Stadt. Aus der Dezember-Soforthilfe Gas- und Wärmeabschläge steht nach Testat ein Betrag i. H. von 108 T€ (Vorjahr: 224 T€) aus. Aus der Strom-, Gas- und Wärmepreisbremse stehen 1,098 Mio. € noch aus, welche erst nach Testierung ausbezahlt werden. Gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber bestehen Forderungen aus Netzzulagen i. H. von 0,231 Mio. € (Vorjahr: 0,298 Mio. €). Aus einem Terminmarkt-Geschäft im Gashandel für Dezember 2023 besteht gegen den Gaslieferanten eine Forderung i. H. von 1,709 Mio. €.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen i. H. von 8,995 Mio. € (Vorjahr: 1,685 Mio. €). Darin enthalten ist die vom Gemeinderat am 28. September 2023 beschlossene Kapitalrücklage i. H. von 7,000 Mio. € vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr. Ferner besteht gegenüber dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr nach der Saldierung aus dem Ergebnisabführungsvertrag eine Forderung i. H. von 0,824 Mio. € (Vorjahr: 1,056 Mio. €). Weiter sind Forderungen aus Energielieferungen i. H. von 0,162 Mio. € (Vorjahr: 0,082 Mio. €) darin enthalten.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, valutieren i. H. von 0,546 Mio. € (Vorjahr: 0,129 Mio. €). Diese resultieren aus Forderungen i. H. von 0,136 Mio. € gegenüber der TelexX und 0,082 Mio. € gegenüber der Wasserwerk Förch GmbH. Ferner bestehen Forderungen gegen die Stadtwerke Rastatt Service GmbH i. H. von 0,328 Mio.€, wovon 0,292 Mio. € ein kurzfristiger Kassenkredit sind.

Forderungen gegen die Stadt Rastatt bestehen i. H. von 2,367 Mio. € (Vorjahr: 2,391 Mio. €). Davon sind u. a. 1,671 Mio. € (Vorjahr: 1,736 Mio. €) eine

Vorauszahlung für Abwassergebühren und Niederschlagswasser. Für Hebegebühren bestehen Forderungen i. H. von 0,244 Mio. € aus den Jahren 2022 und 2023.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit 3,980 Mio. € (Vorjahr: 2,703 Mio. €) ausgewiesen. Sie resultieren vorrangig aus den seit 2021 neu auszuweisenden CO₂ Zertifikaten (siehe IDW RS HFA 15) i. H. von 1,272 Mio. € für das Jahr 2023 (Vorjahr: 0,500 Mio. €), den noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern zum Bilanzstichtag i. H. von 0,468 Mio. € (Vorjahr: 0,488 Mio. €), debitorischen Kreditoren i. H. von 0,088 Mio. € (Vorjahr: 0,713 Mio. €), Energiesteuererstattungen für BHKWs für das Jahr 2022 i. H. von 0,151 Mio. € und für das Jahr 2023 i. H. von 0,163 Mio. €, Stromsteuererstattungen i. H. von 0,454 Mio. € (Vorjahr: 0,196 Mio.€) und Forderungen gegenüber dem Finanzamt Rastatt i. H. von 0,054 Mio. € (Vorjahr: 0,024 Mio. €).

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen i. H. von 101 T€ (Vorjahr: 57 T€) und stammen u. a. aus der Nutzungsentschädigung für die WKA Josefstraße, Leasingsonderzahlungen und Lizenzen.

Das Stammkapital beträgt unverändert 0,100 Mio. €, ist voll eingezahlt und wird zum Nennwert ausgewiesen. Der Kapitalrücklage wurden mit Gemeinderatsbeschluss vom 28. September 2023 (DS 2023-235) 7,000 Mio. € und mit Gemeinderatsbeschluss vom 23. Oktober 2023 (DS 2023-251/1) 0,600 Mio. € zugeführt. Sie beträgt nunmehr 25,948 Mio. € (Vorjahr: 18,348 Mio. €). Ferner dotiert die Gewinnrücklage aus Vorjahren unverändert mit 6,337 Mio. €. Das Eigenkapital beträgt somit 32,384 Mio. € (Vorjahr: 24,784 Mio. €).

Rückstellungen bestehen i. H. von 2,895 Mio. € (Vorjahr: 3,120 Mio. €). Darin sind 462 T€ (Vorjahr: 517 T€) aufgrund einer Versorgungsverpflichtung enthalten. Von den sonstigen Rückstellungen i. H. von 2,433 Mio. € (Vorjahr: 2,603 Mio. €) entfällt u. a. auf CO₂ Zertifikate ein Betrag i. H. von 1,270 Mio. € (Vorjahr: 1,391 Mio. €) und 350 T€ (Vorjahr: 278 T€) auf Urlaubs- und Überstundenrückstellungen. Seit 2020 hinzugekommen sind Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen i. H. von 104 T€ (Vorjahr: 238 T€). Für die EEG-Umlage musste eine Rückstellung i. H. von 18 T€ (Vorjahr: 33 T€) gebildet werden. Drohverlustrückstellungen bestehen i. H. von 153 T€ (Vorjahr: 78 T€). Weitere Rückstellungen betreffen Jahresabschlusskosten, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und sonstige Liefer- und Leistungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen i. H. von 34,778 Mio. € (Vorjahr: 28,002 Mio. €), davon sind 3,500 Mio. € (Vorjahr: 1,500 Mio. €) ein kurzfristiger Geldmarktkredit. Der Gesamtbetrag der verbürgten Darlehen beläuft sich zum Stichtag auf 5,646 Mio. €, wovon 4,587 Mio. € durch Bürgschaften der Stadt Rastatt gesichert sind. Im Jahr 2023 erfolgte eine Neuaufnahme i. H. von 7,000 Mio. €.

Bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen i. H. von 1,692 Mio. € (Vorjahr: 1,788 Mio. €) handelt es sich im Wesentlichen um Abschlagszahlungen für den noch nicht an Tarifkunden abgerechneten Verbrauch (Abwasser- und Niederschlagswassergebühren) i. H. von 1,671 Mio. € (Vorjahr: 1,736 Mio. €). An Sicherheitsleistungen sind 21 T€ (Vorjahr 51 T€) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen am Bilanzstichtag 8,215 Mio. € (Vorjahr: 6,987 Mio. €). Darin enthalten sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Energielie-

ferungen der Hauptlieferanten und der vorgelagerten Netzbetreiber. Weiterhin sind die seit 2016 getrennt ausgewiesenen Mehr- und Mindermengenabrechnungen des eigenen Netzes mit fremden Händlern i. H. von 262 T€ (Vorjahr: 421 T€) sowie die Mehr- und Mindermengen des eigenen Handels in fremden Netzen i. H. von 121 T€ (Vorjahr: 380 T€) enthalten. Hinzu kommen dann noch Abrechnungen mit Einspeisern aus EEG- und KWKG-Anlagen i. H. von 0,543 Mio. € (Vorjahr: 1,205 Mio.€).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen i. H. von 6,083 Mio. € (Vorjahr: 6,041 Mio. €). Darin enthalten ist ein kurzfristiger Kassenkredit i. H. von 5,893 Mio. € (Vorjahr: 5,893 Mio. €) im Rahmen des Cashpoolings. Die Konten werden entsprechend verzinst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 14 T€ und bestehen gegenüber der Wasserwerk Förch GmbH.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rastatt bestehen zum Bilanzstichtag i. H. von 7,684 Mio. € (Vorjahr: 0,399 Mio. €) und resultieren u. a. aus einem kurzfristigen Kassenkredit i. H. von 7,000 Mio. €, den ausstehenden Zinsen hieraus i. H. von 0,069 Mio. €, der Restzahlung der Konzessionsabgabe i. H. von 0,164 Mio. € und der Abführung von städtischen Gebühren i. H. von 0,448 Mio. €.

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen i. H. von 2,635 Mio. € (Vorjahr: 1,074 Mio. €). Es handelt sich hierbei u. a. um den Ausweis von kreditrisikoreichen Debitoren i. H. von 1,658 Mio. € (Vorjahr: 0,661 Mio. €) und Steuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und dem Hauptzollamt i. H. von 0,894 Mio. € (Vorjahr: 0,355 Mio. €).

Passive Rechnungsabgrenzungen bestehen i. H. von 7,027 Mio. € (Vorjahr: 6,659 Mio. €). Diese resultieren aus den passivierten Ertragszuschüssen ab 2010 und der Übernahme der Ertragszuschüsse aus der Netzübernahme in den Riedgemeinden im Jahr 2014.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel nachgewiesen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer und ohne Energiesteuer) betragen im Berichtsjahr 96,201 Mio. € (Vorjahr: 72,650 Mio. €). Zu den Umsatzerlösen kommen aus dem Stromhandel noch die Stromsteuer i. H. von 2,074 Mio. € (Vorjahr: 2,353 Mio. €) für 2023 mit einer Korrektur aus 2022 und im Gashandel die Energiesteuer i. H. von 1,588 Mio. € (Vorjahr: 1,155 Mio. €) für 2023 mit einer Korrektur aus 2021 hinzu. Beide Positionen werden in der G + V offen abgesetzt. In den Erlösen ist auch der Energieverkauf an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr enthalten. Die handelsrechtlichen Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

| Einheit Mio. € | 2023 | 2022 | Veränderung |
|-------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Vertrieb | | | |
| Stromerlöse (inkl. Erzeugung) | 33,553 | 27,355 | 6,198 |
| Gaserlöse | 36,758 | 20,555 | 16,203 |
| Wassererlöse | 6,354 | 5,759 | 0,595 |
| Wärmeerlöse | 3,071 | 2,670 | 0,401 |
| Netz | | | |
| Stromnetzerlöse* | 10,880 | 11,336 | -0,456 |
| Gasnetzerlöse* | 3,464 | 2,869 | 0,595 |
| Messstellenbetrieb | 0,057 | 0,057 | 0,000 |
| Ladepunkte Elektromobile | 0,146 | 0,108 | 0,038 |
| Sonstige | | | |
| Nebengeschäft | 1,696 | 1,677 | 0,019 |
| Telekommunikation | 0,222 | 0,264 | -0,042 |
| Umsatzerlöse | 96,201 | 72,650 | 23,551 |

*) ohne die innerbetrieblichen Netzentgelte an den eigenen Handel und sonstige ILV.

Aktivierete Eigenleistungen fielen mit 0,837 Mio. € (Vorjahr: 0,642 Mio. €) an. Der Zuwachs ist insbesondere im Bereich der Stromversorgung zu finden, hier fand der Wiederaufbau vom Umspannwerk II nach dem Brand statt. Ferner wurden im 20 kV Bereich nach der Großstörung im Oktober 2023 höhere Eigenleistungen notwendig.

| Einheit Tausend € | 2023 | 2022 | Veränderung |
|---------------------|------------|------------|-------------|
| Gemeinsamer Bereich | 32 | 19 | 13 |
| Stromversorgung | 451 | 273 | 178 |
| Gasversorgung | 40 | 69 | -29 |
| Wasserversorgung | 208 | 214 | -6 |
| Wärmeversorgung | 82 | 57 | 25 |
| Telekommunikation | 24 | 10 | 14 |
| Umsatzerlöse | 837 | 642 | 195 |

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 1,294 T€ (Vorjahr: 0,722 Mio. €) sind u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. von 76 T€ (Vorjahr: 37 T€) enthalten. Diese resultieren vorrangig aus der Auflösung der Drohverlustrückstellungen für den Strom- und Gashandel im Berichtsjahr i. H. von 55 T€. Aus den Nebenkosten des Forderungsmanagements wurden Erträge i. H. von 66 T€ (Vorjahr: 73 T€) vereinnahmt. Der bisherige Schadenersatz für den Brand im UW II aus dem Jahre 2022 ist mit 500 T€ ebenfalls enthalten. Energiesteuerentlastungen der Jahre 2023 für die BHKWs zeigen sich hier mit 163 T€ (Vorjahr: 151 T€) und die Stromsteuerbefreiungen nach §§ 9 und 9 b StromStG mit 222 T€ (Vorjahr: 211 T€). Für E-Fahrzeuge wurden Umweltboni i. H. von 44 T€ generiert. Ferner wurden Fördermittel i. H. von 40 T€ für PFAS-Untersuchungen im Trinkwasser und i. H. von 5 T€ für den Aufbau der Ladeinfrastruktur gewährt.

Der Materialaufwand beträgt insgesamt 75,942 Mio. € (Vorjahr: 52,921 Mio. €). Die maßgeblichen Positionen sind hierbei die Kosten der Energiebeschaffung, die Konzessionsabgabe und die vorgelagerten Netzentgelte. Die CO₂-Zertifikate-Belastung mit 1,271 Mio. € (Vorjahr: 1,391 Mio. €) und die staatlichen Umlagen auf die Strompreise (§ 19 StromNEV-Umlage, Offshore-Netzumlage, KWKG-Umlage) i. H. von 2,016 Mio. € (Vorjahr 1,964 Mio. €) sind hier enthalten.

Im Personalaufwand i. H. von 10,878 Mio. € (Vorjahr: 10,154 Mio. €) sind auch die Kosten der Berufsgenossenschaft i. H. von 0,067 Mio. € (Vorjahr: 0,065 Mio. €) und die Beiträge der Zusatzversorgung i. H. von 0,738 Mio. € (Vorjahr: 0,708 Mio. €) enthalten.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 4,332 Mio. € (Vorjahr: 4,154 Mio. €).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 3,675 Mio. € (Vorjahr: 2,985 Mio. €) sind Beratungskosten i. H. von 0,444 Mio. € (Vorjahr: 0,389 Mio. €), EDV-Kosten mit 0,871 Mio. € (Vorjahr: 0,722 Mio. €), Werbung mit 0,184 Mio. € (Vorjahr: 0,214 Mio. €) und Versicherungsbeiträge mit 0,203 Mio. € (Vorjahr: 0,193 Mio. €) enthalten.

An den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr 2023 anstehende Prüfungskosten i. H. von 52 T€ (Vorjahr: 51 T€) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

Die Erträge aus Beteiligungen i. H. von 149 T€ (Vorjahr: 215 T€) stammen hauptsächlich aus der Ausschüttung der TelemaxX GmbH.

Von den 106 T€ (Vorjahr: 37 T€) an Zinserträgen stammen 84 T€ (Vorjahr: 32 T€) aus der Verzinsung der Kassenmittel an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, 5 T€ (Vorjahr: 4 T€) von der Stadtwerke Rastatt Service GmbH, 9 T€ (Vorjahr: 0 T€) von Guthaben bei Kreditinstituten sowie 8 T€ (Vorjahr: 4 T€) aus Verzugs- und Stundungszinsen von unseren Kunden.

Zinsaufwendungen i. H. von 1,098 Mio. € (Vorjahr: 0,436 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen die Zinsen für die langfristigen Darlehen i. H. von 600 T€ (Vorjahr: 317 T€) und an die Stadt Rastatt zu entrichtende Avalprovisionen i. H. von 28 T€ (Vorjahr: 31 T€). Ferner wurden an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Zinsen i. H. von 258 T€ (Vorjahr: 66 T€) und an die Stadt Rastatt i. H. von 179 T€ (Vorjahr: 0 T€) entrichtet.

Sonstige Steuern wurden i. H. von 51 T€ (Vorjahr: 52 T€) geleistet.

Als Gewinnabführung an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr aus dem Ergebnis-

abführungsvertrag wurden 2,721 Mio. € (Vorjahr 3,624 Mio. €) verbucht.

Angaben nach § 6b EnWG (Tätigkeitsabschluss)

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG haben die Stadtwerke Rastatt GmbH mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der nachfolgend genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine entsprechende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen. Dabei sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände der Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß Satz 1 bis 4 geführten Konten zugeordnet worden sind.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben gem. EnWG die Tätigkeitsbereiche

- **Elektrizitätsverteilung**
- **Messstellenbetrieb**
- **Ladepunkte Elektromobile**
- **Gasverteilung**

darzustellen. Der Bereich Gasspeicherung wurde dem Handel zugewiesen und ist von untergeordneter Bedeutung.

Die verbleibenden Tätigkeiten werden unter

- **sonstige Aktivitäten**

zusammengefasst dargestellt.

Somit konnte die gemäß § 6b EnWG geforderte Darstellung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen auf fünf Aktivitäten beschränkt werden.

1. Abgrenzung der Unternehmensaktivitäten

Elektrizitätsverteilung

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt GmbH ist die Elektrizitätsverteilung im Mittel- und Niederspannungsnetz, ausgehend vom Bezug auf der Hochspannungsebene. Übertragungsfunktionen werden nicht wahrgenommen.

Die Aktivität Elektrizitätsverteilung beinhaltet den Betrieb der Stromverteilungsnetze, den Strombezug von Dritten (dezentrale Einspeisungen gem. gesetzlichen Anforderungen) sowie von anderen Betriebszweigen.

Geschäfte (An- und Verkauf von Strom) mit verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung getätigt. Geschäfte mit assoziierten Unternehmen fielen im Geschäftsjahr nicht an.

Messstellenbetrieb

Der Bereich Messstellenbetrieb umfasst die Tätigkeiten als grundzuständigen Messstellenbetrieb (gMsB) von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen.

Ladepunkte Elektromobile (seit 2021)

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt GmbH ist die Errichtung und der Betrieb von Ladepunkte für Elektromobile.

Gasverteilung

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt GmbH ist die Gasverteilung im Hoch-, Mittel- und Niederdrucknetz. Übertragungsfunktionen werden nicht wahrgenommen. Die Aktivität Gasverteilung beinhaltet somit den Betrieb der Gasverteilungsnetze.

Sonstige Aktivitäten

Die sonstigen Aktivitäten umfassen alle anderen

Tätigkeiten unseres Unternehmens (Stromhandel, Stromerzeugung, Gashandel, Wasserversorgung, Wärmeversorgung, Telekommunikation, Dienstleistungen).

2. Grundsätze der Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten

Allgemein

Die Stadtwerke Rastatt GmbH wendet für die Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten, neben der grundsätzlich zu prüfender direkter Zuordnung, mehrere Umlageschlüssel an. Es wird hierbei unterschieden:

- a) Umlageschlüssel **mit** entsprechender Zuordnung zu Elektrizitäts- und Gasverteilung und
- b) Umlageschlüssel **ohne** Zuordnung auf Elektrizitäts- und Gasverteilung.

Da der Messstellenbetrieb und Ladepunkte Elektromobile noch von untergeordneter Bedeutung ist, wurde bisher auf eine Anpassung der Schlüssel verzichtet.

Nachfolgende Schlüssel der Kategorie a) kommen hierbei zur Anwendung:

- Umsatzschlüssel Netz
- Umsatzschlüssel Netz/Handel
- Netzleitstellenschlüssel
- Serviceschlüssel Netz/Handel
- Ableserschlüssel Netz

Aufgrund der geopolitischen Situation seit Februar 2022 mit dem Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine, den damit verbundenen Schwankungen an den Energiemärkten, den Einschnitten aufgrund von Gasmangellage und den hieraus verbundenen Einsparungen auf Kundenseite, wurden die Umsatzschlüssel vom bisherigen gleitenden Durchschnitt der letzten 3 Jahre auf den Durchschnitt der letzten 4 Jahre angepasst. Diese

Änderung ist im Hinblick auf die noch immer bestehende Situation als stetig und sachgerecht zu betrachten und wurde 2023 fortgeführt.

Ferner gibt es unter der Kategorie b) den Vertriebsumlageschlüssel, welcher nur Kosten im Bereich der sonstigen Aktivitäten umlegt.

Die Positionen des Anlagevermögens wurden direkt und soweit den allgemeinen Bereich betreffend, nach dem Umsatzschlüssel Netz, dem Umsatzschlüssel Netz/Handel sowie dem Netzleitstellenschlüssel zugeordnet. Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens konnten der Gasverteilung direkt zugeordnet werden. Die Beteiligung an der Stadtwerke Rastatt Service GmbH wurde gänzlich der Fernwärmesparte zugerechnet. Von den verbleibenden Finanzanlagen konnte die neu gegründete Beteiligung an der Wasserwerk Förch GmbH direkt den sonstigen Aktivitäten (Wasserversorgung) zugerechnet werden. Die verbleibenden Finanzanlagen wurden nach dem Umsatzschlüssel Netz/Handel den Aktivitäten Elektrizitäts-, und Gasverteilung sowie sonstigen Aktivitäten zugeordnet.

Die Positionen Vorräte wurden ebenfalls weitgehend direkt zugeordnet. Soweit dies nicht möglich war, erfolgte eine Zuordnung mittels Umsatzschlüssel Netz.

Die Forderungen – soweit nicht zuordenbar – wurden nach Zähler-, Umsatz- und Serviceschlüssel verteilt.

Das Stammkapital i. H. von 100 T€ wird über den Umsatzschlüssel Netz/Handel zugewiesen. Von den Kapitalrücklagen i. H. von 25,948 Mio. € sind

18,483 Mio. € direkt auf die Aktivitäten verteilt und ein Betrag i. H. von 7,465 Mio. € über den Umsatzschlüssel Netz/Handel geschlüsselt. Die anderen Gewinnrücklagen i. H. von 6,337 Mio. € werden über den Umsatzschlüssel Netz/Handel verteilt. Der Messstellenbetrieb und Ladepunkte Elektromobile sind im Umsatzschlüssel Netz/Handel wertmäßig noch nicht erfassbar und bekommt daher noch keine Zuweisung.

Die empfangenen Ertragszuschüsse der Vorjahre werden für die jeweiligen Versorgungsbereiche getrennt geführt. Von 2003 bis 2009 werden diese direkt von den Anschaffungskosten der Sachanlage abgesetzt und verringern die Abschreibung. Ab 2010 werden die Ertragszuschüsse unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die nicht direkt zurechenbaren sonstigen Rückstellungen wurden durch die beiden Umsatzschlüssel, den Serviceschlüssel sowie den Netzleitstellenschlüssel verteilt.

Soweit keine direkte Zuordnung möglich war, erfolgte eine Verteilung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mittels Umsatzschlüssel Netz/Handel.

Die nach der direkten Zuordnung verbleibenden Beträge der erhaltenen Anzahlungen, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und den sonstigen Verbindlichkeiten wurden sachgerecht in Anwendung aller Schlüssel verteilt.

Die seit 2010 in der passiven Rechnungsabgrenzung bilanzierten Ertragszuschüsse sind direkt den Aktivitäten zugeordnet.

Die Grundlage der Zuteilung der Erträge und Aufwendungen ist die tiefgegliederte Kostenstellen- und Profit-Center-Rechnung. Es erfolgte somit eine weitgehend direkte Zuordnung. Falls dies nicht möglich ist, kommen hier die bereits beschriebenen Schlüssel zur Anwendung.

ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge i. H. von 1,758 Mio. €, davon für EDV-SAP-Verträge (Endica) 0,533 Mio. € und 0,290 Mio. € für einen Pachtvertrag. Aus Bestellungen im Rahmen der strukturierten Beschaffung für die Jahre 2023 ff der Handelssparten Strom und Gas stehen Kaufverpflichtungen i. H. von 43,520 Mio. € zum 31.12.2023 aus.

2. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.

3. Angaben zu Organen

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft:
Olaf Kasprzyk

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

100 % Gesellschafterin: Stadt Rastatt/Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr

Aufsichtsrat der Stadtwerke Rastatt GmbH

Mit not. Vertrag vom 21.11.2019 UR B 1996/2019 wurde die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von 19 auf 16 gesenkt.

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt Hans Jürgen **Pütsch** (bis 17.12.2023), **Vorsitzender des Aufsichtsrates**

Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Rastatt Monika **Müller** (ab 17.12.2023), **Vorsitzende des Aufsichtsrates**

Mathias **Köppel**, selbstständiger Schreinermeister und Bestatter, **stellvertretender Vorsitzender**
Stefan **Felsner**, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Unternehmer
Hans-Albert **Fritsch**, Geschäftsführer (ab 16.11.2023)

Klaus **Hüttlin**, Rentner

Dieter **Gerster**, Lehrer i. R.

Dr. Volker **Kek**, Ingenieur, Unternehmer
Herbert **Köllner**, Rektor i. R.

Stefan **Lott**, Pensionär (bis 16.11.2023)

Anton **Schwamm**, Angestellter Stadtwerke Rastatt

Roland **Walter**, Rentner

Jürgen **Wahl**, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik
Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Simone **Walker**, selbstständige Friseurmeisterin
Jonas **Weber**, Landtagsabgeordneter

Michael **Weck**, Geschäftsführer, Elektro Klein GmbH

Dr. Erich **Wölfle**, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

Roy **Zilius**, Polizeihauptkommissar a. D.

Der Aufsichtsrat erhält eine Aufwandsentschädigung.

4. Belegschaft

Seit 1. April 2002 erfolgt die Anwendung des Tarifvertrages der Versorgungsbetriebe (TV-V). Für Altersteilzeitbeschäftigte findet der TV ATZ und TV FlexAZ Anwendung.

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer gem. § 267 Abs. 5 HGB betrug 138, davon waren 16 Teilzeitbeschäftigte. Außerdem waren durchschnittlich 10 Auszubildende beschäftigt.

Vorschlag der Gewinnverwendung

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin ein gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.

Rastatt, 23. September 2024



Olaf Kasprzyk
Geschäftsführer

Anlagennachweis der Stadtwerke Rastatt GmbH
zum 31.12.2023

Übersicht über die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

ANLAGENNACHWEIS

(ANLAGE 1)

| Gesamtbetrieb Einheit € | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | Endbestand 31.12.2023 | Abschreibungen | | | | Restbuchwerte am Ende des vergangenen Geschäftsjahres | Kennzahlen durchschnittl. | | | |
|---|--------------------------------------|-----------------------|----------------------|---------------|--------------------------|-------------------------------|------------------------------------|---|------------------|--|------------------------------|-----------------------------|----------------------|--------------------------|
| | Anfangsbestand 01.01.23 | Zugang | Abgang | Umbuchungen | | Anfangsbestand 01.01. 2023 | Abschreibungen im Geschäftsjahr | Angesammelte Abschrei- bungen auf die ausgewiesenen Abgänge | Umbu- chungen | | Endbestand 31.12.2023 | Restbuchwerte 31.12.2023 | Abschr.- satz (%) | Rest- buchwert (%) |
| I. Immaterielle Anlagewerte | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 3.676.401,18 | +117.271,08 | -282.190,14 | + 49.156,25 | 3.560.638,37 | 2.210.412,18 | +209.407,33 | -281.700,14 | 0,00 | 2.138.119,37 | 1.422.519,00 | 1.465.989,00 | 5,9 | 40,0 |
| 2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände | 44.766,13 | -19.725,13 | 0,00 | 0,00 | 25.041,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.041,00 | 25.041,00 | 44.766,13 | 0,0 | 100,0 |
| | 3.721.167,31 | +97.545,95 | -282.190,14 | +49.156,25 | 3.585.679,37 | 2.210.412,18 | +209.407,33 | - 281.700,14 | 0,00 | 2.138.119,37 | 1.447.560,00 | 1.510.755,13 | 5,8 | 40,4 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten | 24.088.997,62 | +179.954,03 | -4.797,63 | +97.837,14 | 24.361.991,16 | 19.092.026,71 | +186.148,17 | -4.797,63 | 0,00 | 19.273.377,25 | 5.088.613,91 | 4.996.970,91 | 0,8 | 20,9 |
| 2. Grundstücke mit Wohnbauten | 572.869,21 | +9.261,71 | 0,00 | +60.792,02 | 642.922,94 | 525.591,21 | +15.982,73 | 0,00 | 0,00 | 541.573,94 | 101.349,00 | 47.278,00 | 2,5 | 15,8 |
| 3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen | 30.322.592,35 | +660.812,40 | -96.102,39 | + 741.034,35 | 31.628.336,71 | 17.447.748,35 | +1.398.173,75 | -96.102,39 | 0,00 | 18.749.819,71 | 12.878.517,00 | 12.874.844,00 | 4,4 | 40,7 |
| 4. Verteilungsanlagen | 115.033.292,05 | +3.309.248,21 | -867.091,10 | +1.015.527,76 | 118.490.976,92 | 83.830.713,05 | +1.999.972,97 | -132.898,10 | 0,00 | 85.697.787,92 | 32.793.189,00 | 31.202.579,00 | 1,7 | 27,7 |
| 5. Maschinen und maschinelle Anlagen | 483.038,09 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 483.038,09 | 404.432,09 | +12.698,00 | 0,00 | 0,00 | 417.130,09 | 65.908,00 | 78.606,00 | 2,6 | 13,6 |
| 6. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 7.140.708,39 | +393.951,82 | -539.670,96 | +22.414,42 | 7.017.403,67 | 5.506.510,39 | +509.766,68 | -492.993,40 | +0,00 | 5.523.283,67 | 1.494.120,00 | 1.634.198,00 | 7,3 | 21,3 |
| 7. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlage | 6.507.210,85 | +9.361.442,20 | 0,00 | -1.986.761,94 | 13.881.891,11 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 13.881.891,11 | 6.507.210,85 | 0,0 | 100,0 |
| | 184.148.708,56 | +13.914.670,37 | -1.507.662,08 | -49.156,25 | 196.506.560,60 | 126.807.021,80 | +4.122.742,30 | -726.791,52 | +0,00 | 130.202.972,58 | 66.303.588,02 | 57.341.686,76 | 2,1 | 33,7 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 50.408,00 | 0,00 | 0,00 | -50.408,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 50.408,00 | - | - |
| 2. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligung | 0,00 | +150.000,00 | 0,00 | 0,00 | 150.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 150.000,00 | 0,00 | 0,0 | 100,0 |
| 2. Beteiligungen | 437.892,97 | 0,00 | 0,00 | +50.408,00 | 488.300,97 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 488.300,97 | 437.892,97 | 0,0 | 100,0 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 766,94 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 766,94 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 766,94 | 766,94 | 0,0 | 100,0 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 1.150,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.150,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.150,00 | 1.150,00 | 0,0 | 100,0 |
| | 490.217,91 | +150.000,00 | 0,00 | 0,00 | 640.217,91 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 640.217,91 | 490.217,91 | 0,0 | 100,0 |
| Summe Gesamtbetrieb | 188.360.093,78 | +14.162.216,32 | -1.789.852,22 | 0,00 | 200.732.457,88 | 129.017.433,98 | +4.332.149,63 | -1.008.491,66 | +0,00 | 132.341.091,95 | 68.391.365,93 | 59.342.659,80 | 2,2 | 34,1 |

LAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

| Art der Verbindlichkeiten Einheit € | Gesamt | davon mit Restlaufzeit | | |
|---|----------------------|------------------------|----------------------|--------------------------|
| | | bis zu einem Jahr | über einem Jahr | davon über fünf Jahre |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 34.778.104,03 | 6.251.358,86 | 28.526.745,17 | 20.580.477,17 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1.691.589,00 | 1.691.589,00 | 0,00 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 8.214.591,78 | 8.214.591,78 | 0,00 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 6.082.750,32 | 6.082.750,32 | 0,00 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 14.048,87 | 14.048,87 | 0,00 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt | 7.683.836,32 | 7.683.836,32 | 0,00 | 0,00 |
| sonstige Verbindlichkeiten | 2.635.345,89 | 2.635.345,89 | 0,00 | 0,00 |
| Gesamtbetrag | 61.100.266,21 | 32.573.521,04 | 28.526.745,17 | 20.580.477,17 |



IMPRESSUM

Stadtwerke Rastatt GmbH

Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt

Tel: +49 7222 773-0

Fax: +49 7222 773-120

info@stadtwerke-rastatt.de

Vorsitzende des Aufsichtsrates

Oberbürgermeisterin Monika Müller

Geschäftsführer

Olaf Kasprzyk

Bildnachweis

Stadtwerke Rastatt, Stadt Rastatt, Oliver Hurst,
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord